Nur für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.

Die Wochenschau

Nr. 29
17. Juli 1927
20 Pf.

Westdeutsche Illustrierte Zeitung des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen



Die Sportlerin (die Gattin des Künstlers)
Gemälde von A. Zarraga
(Zu unserem Artikel: Die männliche Frau)

...ständsversuche, die Engel zwingen, die Spitze ... nehmen. Der Däne schießt dreihundert Meter ... dem Zielband, mächtig in die Pedale tretend, ... diszipliniert durchgeführten Käulenschwingen das Gefühl der freien, der Schwere entrückten Bewegung, dort wetteifern die Jungen in einander übergen vermochte, wieder heimwärts. So manches junge Haupt schmückte hierbei der Siegespreis von den Reichsjugendwettkämpfen, der Eichenkranz

Die weite grüne Rasenfläche des Flugplatzes war von Tausenden von Menschen umsäumt, die benachbarten Höhen gleichfalls von Menschenmen...



Der Babitopf
Gemälde von Alb. Guillaume

Die männliche Frau

Von Hanns Braunmann

Vorüber sind die Zeiten, da das Schillersche Ideal der Kombination von Strengem und Zartem, von Hartem und Mildem des Lebens Wohlklang verbürgte, den Mann hinauswies zu Schaffen, Ringen und Jagen und die Gattin in züchtiger Zurückgezogenheit drinnen walten ließ im Kreise der Kinder.

Vorüber sind jene Zeiten — — —

Mehr und mehr fließen die Linien einstigen Kontrastes zwischen den Aufgaben des Mannes und der Frau ineinander, verwischt sich das der Frau eigene, den häuslichen Wirkungskreis symbolisierende Gepräge, schwinden Weichheit und Anmut äußerer Form und lieblicher, die Schläfen umschmeichelnder Löckchen, weicht das Ätherische, das leichte Vibrieren seiner Nasenflügel, die Sensibilität, das flüchtige Erröten, das schüchterne Lächeln, das nie ein Lachen war und sein durfte, der träumende, weltenferne Blick, ruhig und ohne Pose. Der Nationalismus hatte um 1830 den Typ der Frau geschaffen, von der es in „Hermann und Dorothea" heißt: „Dienen lerne beizeiten das Weib nach ihrer Bestimmung", hatte die geistige Höhe der Frau fast ganz verneint, entzog ihr das Lesen gelehrter Schriften, die ihr von der romantischen Vorzeit so gern gebilligt wurden, wobei der deutende Mann höchste Genugtuung empfand, wenn die Frau mit Gemüt und Phantasie aufnahm, was sein Geist ihr bot.

Verblaßt ist heute das Frauenideal nationalistischer Zeit. Die Emanzipationsbewegung letzter Jahrzehnte hat uns eines andern belehrt, hat die gleichberechtigte Frau mitten in die Probleme moderner Wirtschaft, in die Aufgaben der Kultur, der Wissenschaft, Bildung und Kunst, der sozialen Bewegung gestellt. Ärztinnen, Juristinnen, soziale Fürsorgerinnen, Erzieherinnen, Kriminalistinnen leisten Gleichwertiges bereits hier und da, ja selbst an die Körperkraft große Anforderungen stellende Arbeiten in Handwerk und Fabrikbetrieb werden von der Frau ausgeführt.

Schon im griechischen Heldenwesen, in den geistigen Frauengestalten Roms zur Zeit der Scipionen sowie in den ästhetisch politischen Damensalons der römischen Kaiserzeit und in der mittelalterlichen, weit über die Ritterbildung hinausragenden Klostererziehung sind die Anfänge der Emanzipation zu erblicken. In dem „Hortus deliciarum" betundet die Äbtissin Herrad von Landsberg († 1195) Weisheit und Belesenheit, die auch der Frau der Renaissance im 16. Jahrhundert eigen war.

Die am 5. November 1607 in Köln geborene Anna Maria von Schurmann, „das Wunder ihrer Zeit und ihres Geschlechtes", bekannt als den Ideen des französischen reformierten Predigers Jean de Labadie huldigende Schwärmerin, trat schon damals als Vorkämpferin des Frauenstudiums auf, und es ist kaum zu begreifen, daß ihre Pläne in folgenden Jahrhunderten sich nicht zu realisieren vermochten und erst 300 Jahre später in ihrem Geburtsort Köln die erste Frau promovierte, 1926 die erste Frauenwohlfahrtspolizei in Aktion trat und vor kurzem ein weiblicher Verwaltungsrat der Wirtschaftshilfe deutscher Studentenschaft erwählt wurde.

Die 1833 verstorbene Rahel Levin, die in ihrem Berliner Heim die beiden Schlegel, Heine, Hegel, Ranke, Fouqué, Arnim und Bettina vereinigte, Rahel, die, in ihrem Äußern wenig hübsch, lässig und geschmacklos, dennoch jeden an ihre Sfären fesselte, deren Lächeln nach Heines Bezeichnung „rätselhaft wehmütig, vernunftvoll, mystisch" war, Rahel war eine Frau, die erst durch ihren Geist der Geselligkeit Form verlieh.

Was in vergangenen Zeiten einzelne Frauen über die Allgemeinheit hinaushob, das erstreben heute Tausende, beseelt von den verschiedensten Motiven. Der Beruf des Mannes steht der Frau offen, die einst dem Manne reservierte Stellung ergreift die Frau, und aus der Tatsache, daß psychisches Geschehen, geistiges Tätigsein, Gemüt-Begleiterscheinungen sich äußerlich ausprägen, ist es erklärlich, daß der Goethen-Typ schwindet, das Mädchenverborgensein aufhört zu sein, Strickstrumpf und Spinnrad mehr und mehr Geschichte werden und der häusliche Herd längst nicht mehr als alleiniges Frauenideal in Frage kommt.

Der gesamte Ausdruck der Frau, Physiognomik, Haltung, Gang, Gebärde, Mimik äußern mehr denen des Mannes, weniger in Nachahmung begründet als in den gleichen Voraussetzungen mit dem Manne, in der gleichen Betätigungsart, die ja durch ihr immer wiederholendes Mienenspiel, durch ein und dieselbe Gebärdensprache eine persönliche Berufsnote verleihen. Die Verschiedenartigkeit der männlichen Typen des Erziehers, Künstlers, Büromenschen usw. mußten auf die sich gleichartig betätigende Frau übergeleiten. Die weiche Linie der Anmut weicht mehr dem Herben, das Sorge, Not und Kampf unauslöschlich den Zügen einprägen. Die stille, von Persönlichem freie, hingebungsvolle Ruhe



Maria-Augustina, die Heldin von Saragossa
Gemälde von Goya



Porträt der Herzogin P. Gemälde von Tamara v. Lempicka

Niederdollendorf am R
Eingang zum Siebeng
Herrlicher Landaufent
Waldpromenaden. —
Schaefer. Pension 5
Gut u. billig speist
Pensions- u. Speise
Königswinter a
Eigene Metzgerei
Hotel und
„Im Krug", Ober
Telef. 32, Amt
Vornehm. Haus, schöne
Terrassen, Garten, herrl
Vereinen u. Gesellsch.
Schaumbur
Godesberg
Direkt am Rhein gelege
Siebengebirge. Pension
pflegung 7 Mark.
Rheinbreitbac
und Sieben
schöne ruhige Lage, gro
veranda, anerkannt
Privat-Pens. Ja
Telephon 244,
Hotel Jä
Bad Honne
Renzeitlich eingerichtet
pflegung, fließendes Wa
haus, 4 Minuten vom
Grafenwerth. Pension
schöne Räume für Gesel
sind zu mäßigen Preis
Fernsprecher 515. Bes.:
Bad Honne
in bevorzugter Lage a
Privat-Pensio
Gutbürgerliches
Moderne hygienische Einr
für gute Küche, 4 Mahl
Wagen
Bad Honnef
Hotel Westfäl
Schönste Fremdenwohnu
Rhein u. Siebengebirge
Großer Park. Terrasse,
Zimmer, Sommer und
Zentralheizung. Gara
Pension 7.50 Mark a
Telefon Nr. 2
Bad H
Pens. Schüttler,
Sehr gute Verpfl., eigen
Bad H
Pension-Pension pläg
Bestbekannt gutes Haus,
pflg. (4 Mahlzeiten),
mer, schöner Garten. Pros
Bad Honnef
a. Rhein.
Honnef-Rh.
Angenehm. Erholungsau
Herrl., gedeckte Veranda
Zimmer mit u. ohne Be
Terrien-
Bad Honne
Pensionsbar. b. M. v. 7
4 Mahlzeiten, garn. Fr
kaffee ohne jeden Zusch
schatt. Garten. Sehr
5 Min. v. Rhein. Staatl
Pension Krahling.
Privat-Pe
Luftiges Doppelzimmer
der Stadt, gut bürgl.
schön. Garten. Voller
Wilh. Zimmermann, Ba
Wohir
nach
Linz
das alte traditio Rhei
seinen Winkeln und Burg
Bergen-Viel gepriesen un
zugverbindung rechtsrhy
station-Auskunft durch
Anfel am
Hotel-Restaurant
Bernruf Amt Honnef 4
gemert. gute Küche, Ver
Mahlz.) einschl. Bed.
Schöne Terrassen, Cafe.
Andt a. Rh., Hotel-Rest
Ringen. Sommeraufenth
bedürftig. 5 Mk. p. T
schließl. Bed. Schön.
eine 2. Klasse Bereck
11 Mk. — Telephon
Luftkurort
Erpel
am Rhein
Hotel Weinberg
dir. a. Rh. Gesch.
u. off. Terr. Herrl.
Aussicht. 40 Zi.
chen. Pens.-Pr. M.
5.50 b. 4 Mahlz.
Hotel Thuncit
wald. Pens. 8 M.
Wochenend. 14 M.
3 Tennisplätze. 60 Zimmer mit 100 Betten. Telef. 6.
Hotel Bollinger
Altbek. Haus. Autoboxen.
Wochenende 13.50 M. T. 29.
Hotel Verweyen. Bes. A. Thiele. Altbek. Haus. Tel. 58.
Hotel Hof von Holland. Altrenomm. Haus. Tel. 164.
Fernr. Amt Brohl 36.
Guter bürgerlicher
Mittag- u. Abendtisch.
Volle Pension 4.50 M
mit bester Verpfleg.
Gemütliches Gesell-
schaftszimmer mit
Klavier. b7081
Sanatorium
Rheinbach b. Bonn
Leitung Frau Dr.
Gerhartz, Ärztin.
Erw. 6 M. Kinder
5 Mark. b6806
finden frdl. Aufn. u.
gute Verpflegung in
kl. Gisseldörfch. Helle,
luft. Zimmer. Gute
bürg. Küche. Pens.-
Pref. 4.50 Mk. feine
Nebenkosten. Witwe
Körbes, Carl b. Man-
derscheid (Eifel). b6723
Kaffee. Neu einger.
fließ. Wasser. 20 Bet-
ten. Schönes Gesell-
schaftszimmer. f. Ver-
eine u. Kegelklubs.
Schatt. Garten, eige-
ner Weinbau und
Konditorei. b6661
Privat-Pension Kurhaus
Dr.-Trarbach
am Handwerker-Erholungsheim. 10 Min.
vom Wildbad, am Walde gelegen. Eigene
Milchwirtschaft. — Schöne Zimmer, gute
bürgerl. Küche, 4 Mahlzeiten. Auskunft:
Fam. Eigen. Harmen, Gunterstraße 3. t

Nur für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.



Die männliche Mode
Gemälde von Mac Cown



Die Kunstgewerblerin und die Gelehrte
Gemälde von Emile Bécat

— das Geheimnis der einstigen schönen Frau — kennt die moderne, schaffende Frau nicht mehr, an ihr ist alles Bewegung, Hast, zielbewußtes Schreiten, denkendes Sinnen, sicheres Handeln.

Die Veränderung des Aeußeren der Frau ist also psychophysisch begründet. Nach Gall ist die äußere Form des Schädels der treue Abdruck des in ihm ruhenden Gehirns. An der Gestaltung des Schädels und des Gesichts beteiligen sich sehr verschiedene Vorgänge, wie das Wachsen des Gehirns und damit der Schädelknochen, die Ernährungsvorgänge des Schädels, die Verknöcherung der Nähte, ferner die einzelnen Muskelbewegungen, welche die Knochen zu ändern vermögen. Die Mienen, die das Sprechen, Vorstellen und Denken begleiten, geben dem Gesicht einen bestimmten und dauernden Ausdruck, der durchgeistigt, leidenschaftlich, fröhlich, traurig, nachdenklich, verächtlich, bitter, prüfend... sein kann.

Obwohl der jeweilige Ausdruck der Gemütsbewegung von mehreren Muskeln bewirkt wird, so spielt doch immer ein Muskel die Hauptrolle, eine Tatsache, die Duchenne de Boulogne durch elektrische Reizung der Gesichtsmuskeln an Versuchspersonen bewies.

Lavater kam durch ständiges scharfes Beobachten der Knochenbildung des Kopfes bei sich und vielen Persönlichkeiten zu dem Schluß, daß ähnliche Bildung auch ähnliche Charaktereigenschaften erkennen lasse. Durch seine eingehenden Untersuchungen erhob Lavater die Physiognomik zur Wissenschaft. Dagegen haben die Studien Charles Bells und Gratiolets den Forscher Piderit zu dem Prinzip geführt, daß nicht die festen Knochen, sondern die unter seelischem Einfluß häufig gleich gespannten Gesichtsmuskeln auf geistige Eigenart und Charakter schließen lassen.

Ein eigenartig scharfer Zug um den Mund kennzeichnet die moderne Frau, ein Zug, den ich erstmalig stark ausgeprägt bei den ersten Fliegern beobachtete, Überlegenheit verratend, der aber gerade bei der Frau, von Natur aus anmutig, weich, sich noch krasser als beim Mann auswirkt.

Dazu kommt, daß die Vermännlichung äußerlich noch unterstrichen wird durch Kleidung und Haarschnitt, die denen des Mannes immer ähnlicher werden, ja, daß geistreiche Frauen äußerlich nachlässig erscheinen und das Frauenhafte völlig einbüßen. Es wäre schade, wenn durch die geistige Betätigung die Eigenart der Frau leiden würde. Ihre Empfänglichkeit für seelische Eindrücke, ihre größere Reizbarkeit und Empfindlichkeit, leichte Beeinflußbarkeit, das Vorherrschen des Gemütslebens, kurz, ihre größere Emotionalität, sind die wichtigsten Besonderheiten der Frau, durch die sie sich vom Manne unterscheidet. Wo indes die Emanzipation zum Auswuchs wird, wo der männliche Frauentyp in Kleidung und Haarschnitt sich zu trotz ausprägt, kann die Zeit nicht mehr fern sein, da die sagenhafte Brunhildengestalt Verwirklichung erfährt in der modernen Frau.



Studentinnen der Deutschen Hochschule für Leibesübungen beim theoretischen Unterricht im Freien
Aufn. Keystone View Co.



Zwei typische Sportmädel Aufn. Schirner Photo

Beim fröhlichen Lachen bewegt sich der Jochbeinmuskel, einen starken Bogen um den Mund beschreibend, wobei Mundwinkel, Nasenflügel und Gesichtslinien nach außen und oben gerichtet werden. Bei der Frau zeigt sich das charakteristische Grübchen.

Trauer und Schmerz zeigen entgegengesetzte Gesichtslinien. Der Ausdruck der Aufmerksamkeit und des Erstaunens wird von dem Stirnmuskel, der von den Augenbrauen ausgeht und mit der Sehnenhaube verbunden ist, bewirkt. Während bei Verwunderung, Aufmerksamkeit und Erstaunen die Augenbrauen vom Stirnmuskel nach oben gezogen werden, senken sie sich beim Nachdenken bei Überlegung und geistiger Sammlung.

...stillstandsversuche, die Engel zwingen, die Spitze ... nehmen. Der Däne schießt dreihundert Meter ...r dem Zielband, mächtig in die Pedale tretend, diszipliniert durchgeführten Räulenschwingen das Gefühl der freien, der Schwere entrückten Bewegung, dort wetteifern die Jungen in einander über- ...en vermochte, wieder heimwärts. So manches junge Haupt schmückte hierbei der Siegespreis von den Reichsjugendwettkämpfen, der Eichenkranz

Die weite grüne Rasenfläche des Flugplatzes war von Tausenden von Menschen umsäumt, die benachbarten Höhen gleichfalls von Menschenmeng

Rhein, Ahr, Mosel, Eifel usw.

Ausstellung KOBLENZ [Bad Honnef a. Rh.

Niederdollendorf
am Rh
Eingang zum Siebenge
Herrlicher Landaufent
Waldpromenaden. —
Schaefer. Pension 5 M
Gut u. billig speist
Pensions- u. Speiset
Königswinter a
Eigene Metzgerei
Hotel und
„Im Krug", Ober
Telef. 32, Amt R
Vornehm. Haus, schöne
Terrassen, Garten, herrlic
Vereinen u. Gesellsch. be
Schaumbur
Godesberg
Direkt am Rhein gelegen
Siebengebirge. Pension
pflegung 7 Mark.
Rheinbreitbad
und Siebenge
Schöne ruhige Lage, gro
veranda, anerkannt
Privat-Pens. Jat
Telephon 244, Am
Hotel Jäg
Bad Honne
Neuzeitlich eingerichtet
heizung, fließendes Wa
Haus, 4 Minuten vom
Grafenwerth. Pension
schöne Räume für Gesell
finds zu mäßigen Preis
Fernsprecher 510. Bes.:
Bad Honne
in herrlichster Lage an
Privat-Pension
Gothaerstraß
Moderne behagliche Zimm
für gute Küche, 4 Mahlz
August 5.5
Bad Honnef
Hotel Westfäli
Gepflegte Fremdenpension
Rhein u. Siebengebirge
Großer Park. Terrasse.
Zimmer, Sommer und
Zentral-Heizung. Vorz
Pension 5.50 Mark an.
Tel. 87
Bad H
Pens. Schütter, L
Sehr gute Verpfl., 4 Mah
Bad H
Familien-Pension Jünge
Anerkannt gutes Haus,
pflg. (4 Mahlzeiten), so
mer, schön. Garten. Pens
Bad Honnef
a. Rhein.
Honnef-Rh.
Angenehm. Erholungsaufe
Verpfl., gedeckte Veranda
Zimmer mit u. ohne Pen
Ferien-Aufe
Bad Honne
Pensionspr. b. 4 p. Tag
4 Mahlzeiten, garn. Früh
kaffee ohne jeden Zusch
schatt. Garten. Sehr
5 Min. v. Rhein. Staatlich
Pension Krebling.
Privat-Pe
Luftige Doppelzimmer
der Stadt, gut bürgl.
schön. Garten. Voller P
Wilh. Zimmermann, Bac
Wohin
nach Linz
das alte trauliche Rhei
seinen Winkeln und Burg
Bergen - Viel gepriesen un
zugverbindung rechtsrhe
Station. - Auskunft durch
Winkel am
Hotel-Restaurant
Fernruf Amt Honnef 4
gepflegt, gute Küche, Pens
Mahlz.) einschl. Bett
Schöne Terrassen. Gute
Unkel a. Rh., Hotel-Rest
Ringen. Sommeraufenth
bedürftige 5 Mk. p. Ta
schließl. Bett. Schön. G
eine d. billigsten Herrsch
11 Mk. — Telephon
Luftkurort
Erpel
am Rhein
dir. a. Rh. Geschl.
u. off. Terr. Herr.
Aussicht, kl. Bäd
chen. Pens.-Pr. M.
5.50 b. 4 Mahlz.
Hotel Bollinger Altbek. Haus. Autoboxen. Wochenende 13.50 M. T. 29
Hotel Verweyen. Bes. A. Thiele. Altbek. Haus. Tel. 58.
Hotel Hof von Holland. Altrenomm. Haus. Tel. 164.
Mittag- u. Abendtisch. Volle Pension 4.50 M mit bester Verpfleg. Gemütliches Gesellschaftszimmer mit Klavier. b7081
Ärztin Frau Dr. Gerhardt, Aerztin. Erw. 6 K. Kinder 5 Mark. b6606
fort. Zimmer. Burgbg. Küche. Pens.-Pr. 4.50 Mk. keine Nebenkosten. Witwe Kordes, Carl b. Wanderscheid (Eifel). b6723
ten. Schönes Gesellschaftszimmer. f. Vereine u. Kegelklubs. Garten, eigener Weinbau und Konditorei. b6661
am Handwerker-Erholungsheim. 10 Min. vom Wildbad, am Walde gelegen. Eigene Milchwirtschaft. — Schöne Zimmer, anerk. bürgerl. Küche, 4 Mahlzeiten. Auskunft: Fam. Eigen, Barmen, Huserstraße 3. t



Eine Lindbergh-Briefmarke in Amerika
Die amerikanische Regierung ehrt Lindbergh durch eine Briefmarke, die den Flug Lindberghs über den Ozean darstellt

Assoc. Keystone View Co.

AVIATIK





Assoc. Photochrom

Der fliegende Staatssekretär

Assoc. Graphic

Von London kommend ist der italienische Unterstaatssekretär Baldo auf dem Tempelhofer Felde eingetroffen. Herr Baldo, der sein Flugzeug selbst gesteuert hat, unterhandelt in Berlin über Fragen des deutsch-italienischen Luftverkehrs

Bild links: Unterstaatssekretär Baldo (×) klettert aus seinem Flugzeug. Bild rechts: Herr Baldo wird von den Faschisten auf dem Tempelhofer Felde begrüßt



Eine neue deutsche Erfindung im Flugwesen, das Rotationsflugzeug Assoc. G. Pahl

Der Erfinder des Rotationsflugzeugs, der deutsche Ingenieur Bascheta, vor seinem Apparat, der infolge seiner rotierenden Tragflächen senkrecht von der Erde aufsteigen und ebenso wieder landen soll. Die rotierenden Flächen des Rotationsflugzeuges sind in der Mitte mit einem Kreisel, welcher 1400 Umdrehungen in der Minute macht und durch einen luftgekühlten Motor angetrieben wird, verbunden. Der Kreisel hält gleichzeitig das Gleichgewicht des Rotationsflugzeuges und regelt seine Geschwindigkeiten. Die Erfindung ist so weit gediehen, daß mit den Probeflügen bald begonnen wird



Ein Bild von der großen englischen Fliegerparade auf dem Hendon-Flugplatz Assoc. W. Ro

Der „Parademarsch" in den Lüften

Nur für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.



König Fuad von Ägypten in London Aufn. Wide World Photo
König Fuad verläßt in Dover die „Maid of Orleans" in Begleitung des Prinzen von Wales

Patrouille

Von Georg Grabenhorst

Volkland hatte fest geschlafen, als die Ordonnanz kam, und einen unangenehmen, etwas verrückten Traum gehabt. Vielleicht hing dieser damit zusammen, daß Volkland im Grundwasser lag, daß er sich im Schlafe vom Sandsack heruntergewälzt hatte. Seine Hüften und Schenkel waren eiskalt, und das nasse Zeug klebte.

Er hatte von Albert Schulze geträumt, und sie waren in Berlin oder sonstwo in einem Café gewesen, und der schwermütigernste Freund hatte getanzt und ihm ein Mädchen vorgestellt. Das war aber Margrit Lescinsky gewesen. Sie hatten in ihrem Salon Tee getrunken, und der Salon ging auf eine große Terrasse hinaus, und er stand mit Margrit an der Brüstung und hörte das Meer rauschen. Albert Schulze rief von unten herauf, das Regiment stände schon angetreten, und es ginge zum Sturm. Dann marschierten sie, und es regnete, und das Meer rauschte, und es gab Feuer, und sie wurden in die See getrieben, immer weiter hinaus. Margrit war auch da und hatte ihre Teetasse in der Hand und lächelte ihm zu. Das Wasser stieg immer höher, und auf Albert Schulze flog eine feurige Kugel zu, zweimal prallte sie gegen seine Stirn, daß es einen singenden Ton gab, dann sank er unter, und die feurige Kugel flog auf Margrit zu, die sie auffing in ihre goldene Tasse und austrank, und während sie mit wunderbarem Lächeln zurücksinkt in die nächste Welle, fühlt er plötzlich an der eigenen Stirn den klingenden Anprall. Es ist herrlich rot und blau und schimmernd grün um ihn, und er gleitet und gleitet unaufhörlich tiefer in das Meer hinaus und hinunter...

Da war Pollmann gekommen, die Ordonnanz. Etwas verklammt und fröstelnd macht sich Volkland fertig. Von seinem Traum ist nur noch ein wirres Ungefähr in ihm. Deutlich weiß er nur die feurige Kugel, die ihn trifft. Ihm ist unbehaglich zumute. Er schreibt noch zwei Postkarten. Nur Adresse und Gruß. Dann sucht er seine Leute zusammen.

Sieben Uhr fünf soll die Patrouille aus dem Graben gehen. Es verstimmt ihn, daß zwei der alten Patrouillengänger nicht mitmachen wollen. Er sagt aber kein Wort dazu. Bittet nicht. Wer nicht gleich ja sagt und nickt, dem läßt er keine Zeit, zu erklären, und geht vorbei.

Schuster, der junge Ersatz, allein ist begeistert. Pongs hat gesagt: Du mußt mich schon bestimmen, Junker, freiwillig gehe ich nicht. Volkland hat nichts geantwortet. Um zehn vor sieben steht Pongs neben ihm im Graben.

Volkland hat die Uhr in der Hand. Er denkt so: entweder bleiben wir hier gleich im ersten Sprung auf der Schneise liegen oder wir kommen durch. Wenn wir erst drüben sind, ist mir nicht bange mehr.

Die ganze Kompagnie steht im Graben, zum Eingreifen bereit. Sobald die Patrouille vorwärtskommt, folgt ein Schanzkommando. Es soll eine Feldwache ausgehoben werden.

Der Kompagnieführer kommt und erklärt, wie Volkland vorgehen soll und wo er die feindliche Linie vermutet. Volkland hört kaum hin.

Der Uhrzeiger rückt gleichmütig weiter. Jetzt ist es fünf vor sieben. Noch zehn Minuten, denkt er. Dann klingt die feurige Kugel gegen deine Stirn. Dann fliegst du vornüber, und sie ziehen dich wieder in den Graben. Dann ist es vorbei. Es ist nur ein ganz leichter Schlag gegen die Stirn. Du spürst es kaum. Es klingt. Wie im Traum. Man gleitet zurück, immer schneller und tiefer, weiter ist es nichts. Es tut auch gar nicht weh. Noch zehn Minuten. Noch acht. Noch fünf.

Sieben Mann sind es. Vier mit Gewehren, drei mit Handgranaten. Alle ohne Koppel. Patronen lose in den Taschen. Die Granaten in Sandsäcken um den Hals. Er selbst hat nur seine Pistole und fünf Handgranaten. Die werde ich gar nicht brauchen, denkt er. Pietschmann wird meine Pistole erben. Der wird mich am meisten vermissen. Es werden eben immer weniger.

Nur vier, noch drei Minuten! Er flüstert Schuster etwas zu, der rechts von ihm steht. Schuster hat glänzende Augen. Dieser Blick tut wohl.

Volkland denkt, daß es zwei, vielleicht drei Sprünge sein werden über die Schneise. Und daß er den Brief an die Eltern, den er damals auf dem Transport im Bremserhäuschen schrieb, in der Brieftasche hat. Er hat ihn gleich vornan gesteckt, daß sie nicht lange darin herumsuchen.

Pietschmann kommt. Klopft ihm die Schulter, flüchtig, wie ganz zufällig und ohne Bedeutung.

„Dck passe uff. Wenn de feste sitzt, kommt Fritze Pietschmann un haut dir los!"

Noch zwei Minuten, noch eine!

Volkland fühlt den Blick der ganzen Kompagnie auf sich gerichtet. Alle werden sehen, wenn er als erster springt und — fällt. Als erster. Sie werden es erzählen. Der Kommandeur wird es erfahren, die Brüder, die Eltern, Anneliese! Als erster! Sie werden stolz auf ihn sein. Der als erster vorsprang und fiel.

Sieben Uhr fünf!



Englische Großindustrielle in Berlin Aufn. O. Post
Die prominenten Führer der deutschen und englischen Industrie, die zu Fachberatungen zusammentrafen, bei einem Dampferausflug nach Potsdam. Von links nach rechts: Geheimrat Frowein, Lord Gainford, der Präsident der engl. Großindustriellen, Geh.-Rat Prof. Dr. Duisberg, der Vorsitzende des Reichsverbandes der deutschen Industrie, und Mr. Warham, Direktor der Assington-Coal-Company.

...lüftungsversuche, die Engel zwingen, die Spitze ... nehmen. Der Däne schießt dreihundert Meter ... dem Zielband, mächtig in die Pedale tretend, | ...ziplinierten durchgeführten Käulenschwingen das Gefühl der freien, der Schwere entrückten Bewegung, dort wetteifern die Jungen in einander über- | ...gen vermochte, wieder heimwärts. So manches junge Haupt schmückte hierbei der Siegespreis von den Reichsjugendwettkämpfen, der Eichenkranz | Die weite grüne Rasenfläche des Flugplatzes war von Tausenden von Menschen umsäumt, die benachbarten Höhen gleichfalls vor Menschenmenge

Gepriesenster Boden für die russischen Revolutionäre ist dieser Raum im Moskauer Roten Hause. Der tote Lenin ist bei Gott Sowjet-Rußlands geworden. Zu Hunderten pilgern hier täglich die Völker am Glassarg der einbalsamierten Leiche Lenins vorüber, der Tag und Nacht von einer Ehrenwache der roten Garde umgeben ist



Niederdollendorf a. Rh.
Eingang zum Siebenge... Herrlicher Landaufent... Waldpromenaden. — ...
Gut u. billig speist ...
Pensions- u. Speiset...
Königswinter a. ...
Eigene Metzgerei ...

Hotel und ...
„Im Krug" „Ober...
Telef. 32. Amt ...
Vornehm. Haus, schöne ... Terrassen, Garten, herrlic... Veranden u. Gesellsch. be...

Schaumburg...
Godesberg ...
Direkt am Rhein gelegen ... Siebengebirge. Pension ... pflegung 7 Mark.

Rheinbreitbach ...
und Siebenge...
Schöne ruhige Lage, groß... veranda, anerkannt ...
Privat-Pens. Jak...
Telephon 244, Amt ...

Hotel Jäg...
Bad Honnef...
Neuzeitlich eingerichtetes ... heizung, fließendes Was... Haus, 4 Minuten vom ... Grafenwerth. Pension v. ... schöne Räume für Gesellsch... stands zu mäßigen Preisen ... Fernsprecher 510. Bes.: ...

Bad Honnef...
in herrlichster Lage am ...
Privat-Pension ...
Seydlerstraße ...
Moderne pädagogische Zimm... für gute Küche. 4 Mahlzeit... August Schl...

Bad Honnef ...
Hotel Westfalia ...
Schönste Fremdenpension ... Rhein u. Siebengebirge, ... Großer Park. Terrasse, G... Zimmer, Commer und ... Zentral-Heizung. Vorzüg... Pension 5.50 Mark an. ... 16718 Bes. Herm...

Bad Ho...
Pens. Schüttler, Li...
Sehr gute Verpfl., 4 Mahlz...

Bad Ho...
Familien-Pension günstig... Anerkannt gutes Haus, ... pflog. (4 Mahlzeiten), ... mer, schön. Garten. Pens...

Bad Honnef ...
a. Rhein.

Honnef-Rh. ...
Ruhiges, ... Erholungsaufe... Verpfl., gedeckte Veranda, ... Zimmer mit u. ohne Pens...

Ferien-Aufe...
Bad Honnef ...
Pensionspr. 5 M. p. Tag, ... 4 Mahlzeiten, garn. Frühst... Kaffee ohne jeden Zusatz. ... schatt. Garten. Dep.: a... 5 Min. v. Rhein. Tagesbad... Pension Krahling. ...

Privat-Pen...
Luftige Doppelzimmer in ... der Stadt, gut bürgl. K... schön. Garten. Voller Pen...
Wilh. Zimmermann, Bad ...

Wohin ...
nach Linz ...
das alte traute Rheinst... seinen Winkeln und Burgen, ... Burgen-Viel gepriesen und b... zugverbindung rechtsrhein... station - Auskunft durch den ...

Unkel am R...
Hotel-Restaurant ...
Fernruf Amt Honnef 61... gepflegt, gute Küche, Pensio... Mahlz.) einschl. Bed. ... Schöne Terrassen. Säle, ...

Unkel a. Rh., Hotel-Restaur... Ringen. Sommerfrischen-Aufe... bedürftige. 5 Mk. p. Tag, ... schließl. Bed. Schön. ... eine b. billigster Berechnu... 11 Mk. — Telephon ...

Luftkurort Erpel am Rhein — Hote... dir. ... o. off. Terr. Herrl. Aussicht. kl. Bäl... chen. Pens.-Pr. M. 5.50 b. 4 Mahlz. ...

Hotel Bollinger Altbek. Haus. Autoboxen. Wochenende 13.50 M T. 29
Hotel Verweyen. Bes. A. Thiele. Altbek. Haus. Tel. 58.
Hotel Hof von Holland. Altrenomm. Haus. Tel. 164.

Mittag- u. Abendtisch. Volle Pension 4.50 M mit bester Verpfleg. Gemütliches Gesellschaftszimmer mit Klavier. b7081

Kurerholung i. Rhön. Leitung Frau Dr. Gerhardt, Aerztin. Erw. 6 M. Kinder 5 Mark. b6646

Luft. Zimmer. Gute burg. Küche. Pens.-Preis 4.50 Mk. keine Nebenkosten. Witwe Körbes, Carl b. Mandersscheid (Eifel). b6723

ten. Schöne gemeinschaftszimmer. f. Vereine u. Kegelklub, schatt. Garten, eigener Weinbau und Konditorei. b6661

am Handwerker-Erholungsheim. 10 Min. vom Wildbad, am Walde gelegen. Eigene Milchwirtschaft. — Schöne Zimmer, gute bürgerl. Küche, 4 Mahlzeiten. Auskunft: Fam. Eigen, Barmen, Hunsrückstraße 3. t

Nur für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.

Fortsetzung von Seite 5.

Volkland schreckt zusammen. Eine wahnsinnige Angst packt ihn. Vor! Los! Springen!! Alle warten darauf! Alle blicken auf dich! Du mußt der erste sein! Vorwärts! Hinauf auf die Brustwehr! Hinüber! Die ganze Kompagnie sieht dich an!!

Aus der entsetzlichen Lähmung, die ihm seinen Körper wegzieht und untertaucht in kalte, bleierne Schwere, die alles Blut brausend ins Gehirn preßt, daß es ihm glühend aus den Ohren schlägt, aus den Augen, die von Flammen triefen, — aus dieser qualvollsten Ewigkeit schießt er plötzlich empor, auf einem Vulkan von Gefühlen, von Scham, Ehre und verzweifeltem Trotz, wirft sich nach vorn, schwingt sich taumelnd über die zurücksinkende Brustwehr, und in zwei mächtigen Sprüngen hinüber und hinein in den Wald, der wie eine Welle über ihm zusammenschlägt.

Die feurige Kugel hat ihn verfehlt, hat einen andern gerufen mit ihrem klingenden Ton, Pollmann, den Ehegeizigen, der kaum einen Schritt hinter ihm war. Volkendorn stürmt weiter. Der Wald taumelt wie betrunken an ihm vorbei. Er lacht und wirft die Handgranaten mit weitem Arm, als ob es Schneebälle wären.

Als er aber nach zwei Stunden zurückgeht, mit blutenden Händen, die er sich aus dem Stacheldraht gerissen hat, zittern ihm die Knie, und am Kompagnieführer, der ihm zunickt, lächelt er fremd und beschämt vorbei.

★

Das Eisenbahnunglück bei Wernigerode (Harz)



Die Unglücksstelle mit den Überresten des abgestürzten Zugteiles, im Vordergrund der Thumkuhlenbach Aufn. P. Lamm



Wie die Gleise der Bahn auf dem durch die Auswaschung nachgebendem Damm abgerutscht sind Aufn. Scherl



Infolge stundenlanger wolkenbruchartiger Regengüsse im Harz trat der Bach im Thumkuhlental über seine Ufer und unterspülte den Eisenbahndamm. Als der Zug die gefährdete Stelle erreichte, gaben die Schienen nach, und die Lokomotive stürzte mit dem Packwagen und dem nächstfolgenden Personenwagen den Abhang hinab. Die Insassen wurden — da der Wagen sich senkrecht stellte — hinausgeschleudert und von den Fluten fortgerissen. Bisher sind 8 Tote und 22 Verletzte zu beklagen

Aufn. Wide World Photo

...illstandsversuche, die Engel zwingen, die Spitze ... nehmen. Der Däne schießt dreihundert Meter ... dem Zielband, mächtig in die Pedale tretend, | ...ziplinierten durchgeführten Räulenschwingen das Gefühl der freien, der Schwere entrückten Bewegung, dort wetteifern die Jungen in einander über- | ...gen vermochte, wieder heimwärts. So manches junge Haupt schmückte hierbei der Siegespreis von den Reichsjugendwettkämpfen, der Eichenkranz | Die weite grüne Rasenfläche des Flugplatzes war von Tausenden von Menschen umsäumt, die benachbarten Höhen gleichfalls von Menschenmen...



Achtung!

Beteiligen Sie sich am Preisausschreiben der Wochenschau

Preisausschreiben für Amateurphotographen!

„Das schöne photographische Bild"

Unser Preisausschreiben will zu einem Wettbewerb auffordern, der sich auf die Wahl des schönen, bildmäßig wirkenden Gegenstandes bezieht.

Einlieferungstermin: 31. August 1927.

Das schöne photographische Bild soll nach 3 Gruppen geordnet werden:

I. Landschaften, II. Architektur und Interieurs, III. Porträts.

Für jede Gruppe werden 3 Preise (also insgesamt 9 Preise) ausgesetzt, und zwar

drei 1. Preise von je 300 Mk., drei 2. Preise von je 200 Mk. und drei 3. Preise von je 100 Mk.

Bedingungen:

I. Die Teilnahme an dem Wettbewerb steht jedem Amateurphotographen offen; es dürfen nur Bilder eingesandt werden, die noch nicht veröffentlicht wurden.

II. Jede Bildgröße ist zugelassen, jedoch sollen die Bilder nicht aufgeklebt und nicht gerahmt sein. (Platten und Filme kommen nicht in Frage.)

III. Jedes Bild muß auf der Rückseite die Anschrift des Einsenders tragen mit einem Vermerk, was das Bild darstellt. Jede Bildersendung muß bezeichnet sein: An die Wochenschau (Preisausschreiben), Verlag W. Girardet, Essen. Wegen der zu erwartenden überaus großen Zahl der Einsendungen kann eine Rücksendung nicht erfolgen.

IV. Es dürfen im Maximum 3 Aufnahmen von einer oder mehreren Gruppen eingesandt werden. Jedes Bild muß ohne fremde Hilfe vom Einsender angefertigt sein.

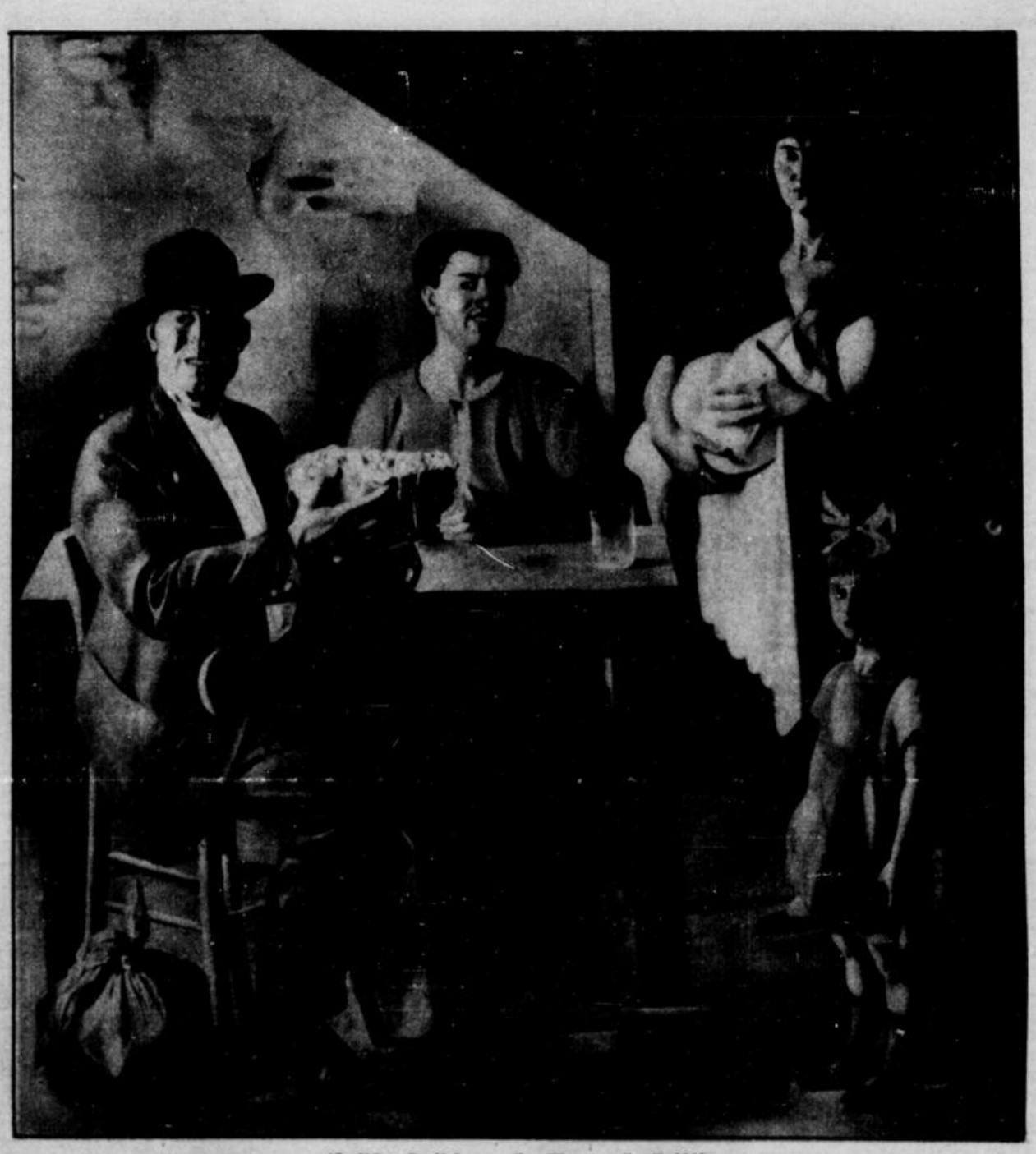
V. Preisgekrönte Bilder gehen mit dem Reproduktionsrecht in den Besitz des Verlages über. Der Verlag behält sich das Recht vor, auch nichtprämiierte Bilder zu dem Reproduktionshonorar von Mk. 10.– zu erwerben. Alle nicht verwandten Bilder (Abzüge) werden vernichtet.

VI. Die Preisverteilung findet 6 Wochen nach dem Einsendungstermin statt. Der Entscheid der Jury ist unanfechtbar. Die Bewertung erfolgt durch eine Jury, der kein Berufsphotograph als Mitglied angehört. Die Entscheidungen werden allein nach künstlerischen und ästhetischen Gesichtspunkten getroffen. Das Ergebnis wird in der Wochenschau bekanntgegeben. Ein Schriftwechsel über das Ergebnis kann nicht stattfinden.

VII. Die Beteiligung an diesem Preisausschreiben wird als Einverständnis mit den hier wiedergegebenen Bestimmungen angesehen.

Verlag und Schriftleitung der Wochenschau.

Niederdollendorf am Rh.
Eingang zum Siebengeb. Herrlicher Landaufenth. Waldpromenaden. — Schaefer. Pension 5 M.
Gut u. billig speist u. Pension- u. Speiseh.
Königswinter a.
Eigene Metzgerei
Hotel und P. „Im Krug" „Obern
Schaumburg Godesberg a.
Rheinbreitbach und Siebengeb.
Privat-Pens. Jako
Hotel Jäg. Bad Honnef
Bad Honnef Privat-Pension
Bad Honnef a. Hotel Westfälisc.
Bad Ho. Pens. Schütter, Li.
Bad Ho. Pension-Pension
Bad Honnef a. Rhein.
Honnef-Rh. Pen.
Ferien- Aufen. Bad Honnef
Privat-Pen.
Luftige Doppelzimmer in. der Stadt, gut bürgl. Kü. schön. Garten. Voller Pens.
Wilh. Zimmermann, Bad H.
Wohin? nach Linz a.
das alte traufiche Rheinst. seinen Winkeln und Burgen, Bergen-Viel gepriesen und de. zugverbindung rechtsrheinis. station - Auskunft durch das.
Onkel aus B. Hotel-Restaurant.
Andrt a. Rh., Hotel-Restaur. ungen. Sommeraufenthalt. bedürftige 5 Mk. p. Tag. Schluß. Bad. Schön. Aufl. eine b. billigster Berechnu. 11 Mk. — Telephon 229.
Luftkurort Erpel am Rhein
Hotel Bollinger Altbek. Haus. Autoboxen. Wochenende 3.50 M. T. 29
Hotel Verweyen. Bes. A. Thiele. Altbek. Haus. Tel. 58.
Hotel Hof von Holland. Altrenomm. Haus. Tel. 164.
Mittag u. Abendtisch. Volle Pension 4.50 M. mit bester Verpflieg. Gemütliches Gesellschaftszimmer mit Klavier. b7081
Leitung Frau Dr. Gerhartz. Aerztin. Erw. 6 M. Kinder 3 Mark. b6606
luft. Zimmer. Gute bürg. Küche. Pens.-Preis 4.50 Mk. feine Nebenkosten. Witwe Fördes, Carl b. Mannderscheid (Eifel). b6723
eine u. Kegelklubs. schaft. Garten, eigener Weinbau und Konditorei. b6661
am Handwerker-Erholungsheim. 10 Min. vom Wildbad, am Walde gelegen. Eigene Milchwirtschaft. — Schöne Zimmer, gute bürgerl. Küche, 4 Mahlzeiten. Auskunft: Fam. Eigen, Barmen, Funkerstraße 3. t.



römisches Speisehaus. Gemälde von G. Scilitan

Schüsse in Shanghai

7. Fortsetzung

Roman von Alfred Schirokauer

Nachdruck verboten

Dann stand sie wieder regungslos und lebte die Fernsicht dieses Gipfels. In der dünnen Atmosphäre trug der Blick unendlich weit. Jede Einzelheit dort unten konnte sie unterscheiden. Die schaumig weiß quellende Kiellinie der fahrenden Schiffe, die Segel der Dschunken, die Sampans, jeden Nachen.

Und immer wieder sog sie diese Kühle ein, diese Köstlichkeit, diesen Odem europäischer Berge. Es war ihr, als habe ihr Körper Frische und Reinheit, als wasche diese kernige Brise endlich allen Schmutz von ihr ab, in den Asien sie getaucht hatte. Hier war Lauterkeit, Unberührtheit, Gottesatem. Etwas Heimatliches wehte sie an. Tränen der Verklärung und Erschütterung liefen ihr über die gespannten Wangen. Da riß Ransoms Stimme sie in die Wirklichkeit zurück.

„Ich wußte, es würde Sie packen", triumphierte er. „Ich habe diese Landschaft dort unten bisher immer für das Schönste auf Erden gehalten."

„Bisher?" Sie sah zu ihm hin.

Er hielt die Hände windschützend um den Pfeifenkopf und zündete den Tabak an. Dabei bekannte er harmlos schmauchend:

„Jetzt weiß ich, daß Sie in Ihrer Verzauberung das Schönste waren, das ich je hier gesehen habe."

Er warf das Streichholz in die Tiefe.

Sie stutzte, blickte ihn an, wollte auffahren. Doch er hatte so natürlich, selbstverständlich, fast nebensächlich gesprochen, daß sie es als eine Lächerlichkeit empfand, Aufheben von seinen Worten zu machen. Sie bezwang sich und sagte:

„Nun wollen wir die Villa besichtigen."

Er nickte und führte.

Da sah Isa nun endlich in der Nähe die Häuser und Villen, die sie fern am Berge von ihrem Hotelfenster aus so oft betrachtet hatte. Saubere asphaltierte Straßen führten zwischen hohen Gartenmauern dahin. Es duftete von Blumen und saftiger Erde, große schwarze Falter schaukelten über den Weg. Gitter öffneten sich in den Umzäunungen und boten dem erstaunten Blicke weiße niedrige trauliche Villen inmitten prangender Gärten.

„Kennen Sie Italien?" brach Ransom das Schweigen, das seine letzten kecken Worte zwischen sie gestellt hatte.

„Wenig", erwiderte sie kurz.

„Das hier ist wie Bellaggio oder irgendein anderer Ort an einem der Seen."

...ständsversuche, die Engel zwingen, die Spitze ... nehmen. Der Däne schießt dreihundert Meter ... dem Zielband, mächtig in die Pedale tretend, | ...ßig diszipliniert durchgeführten Kürenschwingen das Gefühl der freien, der Schwere entrückten Bewegung, dort wetteifern die Jungen in einander über- | ...gen vermochte, wieder heimwärts. So manches junge Haupt schmückte hierbei der Siegespreis von den Reichsjugendwettkämpfen, der Eichenkranz | Die weite grüne Rasenfläche des Flugplatzes war von Tausenden von Menschen umsäumt, die benachbarten Höhen gleichfalls von Menschenmeng...

Rhein, Ahr, Mosel, Eifel usw.

Niederdollendorf a. Rh.
Eingang zum Siebengebirge. Herrlicher Landaufenthalt. Waldpromenaden. — Schaefer. Pension 5 M
Gut u. billig speist i
Pensions- u. Speiseh
Königswinter a.
Eigene Metzgerei d6456
Hotel und
„Im Krug", Ober
Telef. 32. Amt Ni
Vornehm. Haus, schöne R Terrassen, Garten, herrlich Vereinen u. Gesellsch. best
Schaumburg
Godesberg
Direkt am Rhein gelegen, Siebengebirge. Pension pflegung 7 Mark.
Rheinbreitbach
und Siebengeb
Schöne ruhige Lage, große veranda, anerkannt g
Privat-Pens. Jak
Telephon 244, Amt
Hotel Jäg
Bad Honnef
Neuzeitlich eingerichtetes heizung, fließendes Wasse Haus, 4 Minuten vom Bi Großenwerth, Pension v. schöne Räume für Gesellsch finds zu mäßigen Preisen. Fernsprecher 510. Bes.: G
Bad Honnef
in herrlichster Lage am
Privat-Pension
Selhofenstraße
Moderne hygienische Zimme für gute Küche. 4 Mahlzeit August b.50 M
Bad Honnef a
Hotel Westfälis
Schönste Fremdenpension a Rhein u. Siebengebirge. Großer Park. Terrasse. Ga Zimmer, Sommer und W Zentral-Heizung. Vorzügl Pension 5.50 Mark an. — b6718 Bes. Wernb.
Bad Ho
Pens. Schütter, Li
Sehr gute Verpfl., 4 Mahl
Bad Ho
Familien-Pensions-Pänsion. Anerkannt gutes Haus, pflieg. (4 Mahlzeiten), sonn mer, schön. Garten. Pens.-P
Bad Honnef
a. Rhein.
Honnef-Rh.
Angenehm. Erholungsaufent Verkehr, gedeckte Veranda, Zimmer mit u. ohne Pens.
Ferien-Aufen
Bad Honnef
Pensionspr. b. A. p. Tag, 4 Mahlzeiten, gutes Frühst., Kaffee ohne jeden sonst. Au schatt. Garten. Sehr ang b. Bln. u. Rhein. Staatsbad Pension Kräbling,
Privat-Pens
Luftige Doppelzimmer in der Stadt, gut bürgl. Küc schön. Garten. Voller Pens
Wilh. Zimmermann, Bad Ho
Wohin?
nach Linz a
das alte traufliche Rheinstä seinen Winkeln und Burgen, Bergen-Viel gepriesen und be zugverbindung rechtsrheinis station-Auskunft durch das V
Onkel am R
Hotel-Restaurant „
Fernruf Amt Honnef 418. anerk. gute Küche, Pensions Mahlz.) einschl. Bed. Woche Schöne Terrassen, Säle, Ko
Onkel a. Rh., Hotel-Restaur. Ringen. Sommeraufenthalt bedürftige, 5 Mk. p. Tag, 4 schließl. Bed. Schön. Anstu eine b. billigster Berechnung 11 Mk. — Telephon 209
Luftkurort
Erpel
am Rhein
Hotel
dir. a. R u. off. Terr. Herrl. Aussicht. 45 Zim chen. Pens.-Pr. M. 5.50 b. 4 Mahlz.
Hotel Bollinger Altbek. Haus. Autoboxen. Wochenende 13.50 M. T. 29
Hotel Verweyen. Bes. A. Thiele. Altbek. Haus. Tel. 58.
Hotel Hof von Holland. Altrenomm. Haus. Tel. 164.
Volle Pension 6.50 M mit bester Verpfleg. Gemütliches Gesellschaftszimmer mit Klavier. b7081
Leitung Frau Dr. Gerhardt. Neruin. Erw. 6 M. Kinder 5 Mark. b6816
zim. Zimmer. Gute bürg. Küche. Pens.-Preis 4.50 Mk. feine Nebenkosten. Witwe Körbes, Carl b. Manderscheid (Eifel). b6723
schaftszimm. f. Vereine u. Kegelklubs. schatt. Garten, eigener Weinbau und Konditorei. b6661
am Handwerker-Erholungsheim. 10 Min. vom Wildbad, am Walde gelegen. Schöne Milchwirtschaft. — Schöne Zimmer, gute bürgerl. Küche, 4 Mahlzeiten. Auskunft: Fam. Eigen, Barmen, Gunterstraße 3. t
Ausstellung KOBLENZ Bad Honnef a. Rh

Dann schwiegen sie wieder, bis sie zu der Villa kamen, die Ryan zum Kaufe angeboten war.

Hier griff das Wunder wieder nach Isa. Sie wurde zum beglückten Kinde. Auch dieses lichte achteckige Haus hatte nur ein Erdgeschoß. Ringsum lief eine breite hellblaue Veranda mit hohen Fenstern. Jedes Fenster bot ein neues Märchen. Einige gingen hinaus auf den Pazifik, andere auf die Bucht von Hongkong, eins auf die hohe grüne Pyramide des Mount Kellet, der noch über dem „Peak" emporragt, andere wieder auf den Berggarten mit den exotischen Blumen, Palmen, Kryptomerien, Zedern, Kiefern.

Isa wurde lebhaft, begeistert. Sie lief immer wieder rund um die Veranda, blickte aus jedem Fenster, äußerte laut ihr Entzücken über den Ausblick, über die Heiterkeit des lichtblauen Rundgangs, die Luft, die hereinatmete durch die offenen Fenster, den lustigen Mosaikfußboden der Veranda, den terrassenförmig abfallenden großen grünen Garten, die Palmen, die tropische Pracht der Blumen.

Auch die Zimmer fanden ihren stürmischen Beifall.

Die alte Dame, die ihnen das Haus zeigte, ging lächelnd nickend neben ihnen her. Dann eilte sie davon, den Gästen eine Erfrischung zu bieten.

Da flüsterte Ransom ihr zu:

„Nehmen Sie sich zusammen! Zeigen Sie Ihre Freude nicht so unverhüllt. Sie treiben den Preis in die Höhe."

Ehe sie erwidern konnte, kam die Dame zurück. Da sagte Isa aus Trotz gegen seine Schulmeisterei, die grob über ihre Freude hergefallen war:

„Ich bin entzückt von Ihrem Hause. Hier muß ich wohnen. Wir werden die Villa nehmen, Mrs. Dalston. Alles übrige vereinbaren wir wohl mit Ihrem Makler?"

Als sie dann zum Peakhotel zurückgingen, sagte Ransom gelassen:

„Schade, nun werde ich den Kaufpreis nicht mehr drücken können."

„Das braucht nicht Ihre Sorge zu sein!" gab sie scharf zurück.

Er blieb in der einsamen Bergstraße zwischen den Gartenmauern stehen und fragte gleichmütig:

„Warum sind Sie mir eigentlich so böse, kleine Frau? Bloß damit mir die Entscheidung darüber schwer wird, ob Sie bestrickender aussehen, wenn Sie romantisch erschüttert sind oder wenn Sie zürnen?"

Auch sie war stehengeblieben. Jetzt flammte sie auf.

„Auch mir wird die Entscheidung darüber schwer, Herr Ransom, ob Sie haarlos aufrichtig oder frech sind."

„Frech", sagte er trocken.

Sie starrte ihn an.

Lächelnd fuhr er fort:

„Wäre ich aufrichtig, würde ich nicht reden, sondern handeln und Sie in die Arme nehmen."

Sie wurde blaß vor Empörung.

„Sie vergessen wohl, daß ich die Frau Ihres Chefs bin!" rief sie. Ihre Lippen zitterten.

Er schüttelte noch immer lächelnd den Kopf.

„Leider nicht," entgegnete er, „sonst würde ich es doch tun."

„Sie sind ja —" Dann brach ihr die Stimme. Sie wandte ihm den Rücken und hastete auf den Wagen zu. Mühsam unterdrückte sie die Tränen. Sie fühlte sich geschlagen, verletzt, verwundet.

Gemächlich schritt Ransom hinter ihr drein. Er begehrte diese reizende kleine Frau. Er wußte, er würde sie gewinnen, wie die vielen andern vor ihr. Zu Anfang waren die wertvolleren alle entrüstet und beleidigt über seine unverschämte offene Werbung. Das gab sich. Es war nicht nur Verführerlaune bei ihm. Frauen waren für ihn zur Freude des Mannes geschaffen, des Mannes, der den Mut und die Kraft hatte, sie zu gewinnen.

Als er zum Wagen kam, hatte Isa bereits den Platz neben dem Führersitz eingenommen. Ihr Gesicht war finster und verschlossen.

Er setzte sich.

„Bös?" fragte er und schaltete ein.

„Ich weiß wirklich nicht," keuchte sie, „was Ihnen das Recht gibt, so unverschämt mit mir zu sprechen."

Er lenkte behutsam durch die Schar der Rickschahs und Kulis. Als er dann freie Bahn gewonnen hatte, sagte er, die unvermeidliche kleine Pfeife zwischen den Zähnen:

„Rechte werden einem nicht gegeben, Rechte nimmt man sich." Grandios nahm er eine scharfe Kurve. „Jeder Mann hat das Recht, sich aus diesem famosen Kuchen Leben die schönsten Rosinen herauszupicken."

Sie taumelte gegen ihn, als er wieder messerscharf eine Ecke auf dieser gewundenen Straße nahm.

„Auch wenn die Rosine einem andern gehört?" fragte sie, irgendwie besänftigt durch die schneidige Bravour seines Fahrens.

„Was heißt gehören! Was ist Besitz! Recht?"

„Ah", rief sie. „Sie sind Kommunist!"

„Im Gegenteil. Ich bin durchaus Aristokrat, Eroberer. Verfluchter Kuli, kannst du nicht aufpassen", schnauzte er einen Mann an, der irr und ängstlich vor dem sausenden Wagen herumgescheut war. Ruhig sprach er dann weiter:

„Recht ist Macht. Alles andere ist Gefühlsduselei und Brimborium. Wer die Macht hat, schafft sein Recht. Das ist heute so und war so, solange sich Tiere und Menschen auf der Erde herumbalgen. Dieser Kampf um die Macht ist überall in der Natur. Der Stärkste ist Sieger und hat Recht. Habe ich Recht?"

Er wandte sich lachend ihr zu.

„Achten Sie auf den Weg", wies sie ihn ab.

„Dieses Machtgelüste tritt bei den meisten nur nicht so kraß hervor. Sie haben Hemmungen, Erziehungsplunder. Ich habe keine Hemmungen. Ich pfeife auf meine Erziehung in Eton und Sitte und Bräuche. Ich sage meine Machtgelüste und Wünsche ehrlich und offen heraus. Und darum sage ich ohne Winkelzüge, daß Sie die klügste, schönste und scharmanteste Frau sind, die mir begegnet ist, und daß ich alles aufbieten werde, Sie zu erobern und mir mein Recht auf Sie zu erringen."

Sie schwieg verzweifelt, ehe sie fragte:

„Und wenn ich heute abend Ihre Hemmungslosigkeit meinem Mann berichte?"

„Dann wird er wahrscheinlich glauben, ich hätte unfair gehandelt und wird mich entlassen. Beides wird töricht sein. Denn ich handele fair — weil ich, wenn ich Sie erobere und Sie mich lieben, ein Recht auf Sie habe, und jedes Recht ist fair. Und wenn er mich hinauswirft, werde ich einem deutschen Kaufmann in Hongkong meine Erfahrung und Kenntnis zur Verfügung stellen und Ihrer Firma eine gefährliche Konkurrenz machen. Mein Wille, Sie zu gewinnen, wird aber nicht gebrochen werden."

Sie jagten jetzt mit 130 km Geschwindigkeit den Berg hinab. Isa schwieg. Sie sah ihn von der Seite an. Sein Gesicht war jetzt gespannte Ruhe und Kraft. Trotz des toll verwegenen Herumwerfens des Wagens auf zwei Rädern in den Kurven empfand sie keine Angst. Trotz des Rasens fühlte sie sich sicher in seiner eisernen Hand. Sie bewunderte sein kühnes Profil und empfand stärker als je zuvor seine Jugend, Tatkraft und Mannhaftigkeit.

Abends schrieb sie, wie täglich, an Ryan. Doch von Ransom stand in dem Briefe nur: „Er ist sehr keck, doch das belustigt mich. Jedenfalls lerne ich sehr viel bei ihm." Sie belog sich. Sie wollte ihrem Manne von seinen Frechheiten nichts mitteilen, um das Geschäft nicht zu schädigen. Wenn Ryan ihn hinauswarf! Wozu der alles? Ärger, Konkurrenz —!



Düsseldorf zur Zeit der Achenbachs. Gemälde von Hans Seyppel

Nur für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.

HAUS NEUERBURG

RAVENKLAU

6 Pfennig

Leicht, blumig und bekömmlich

...Neuerweg 57
...Nr. 4997 ....

...Jahrgang.

1927

...ballspielzeit

...ts ihre Schatten
...tagte im Elber-
...g der Ausschüsse
...beiden Spielklas-
...rks, in der über
...n, Termine und
...ge Mitteilungen

..., wie bereits be-
...d spielt in der
...ersten Termine

...ier SC. 99.
...ldorf.
...Vag. Solingen.

...a Düsseldorf.

...monia Elberfeld.
...V. Eller.
...lberfeld.

... — SC. Sonn...

...6 Düsseldorf.
...Solingen 95.
...a Düsseldorf.

...Weiß Barmen.
...a Elberfeld.
...i Düsseldorf.
...ru Düsseldorf.

...: im vergangenen
...zirk entnommen
...us Vereinen an-
...anderen Gruppe.
...Bergischen spielt
...n Zusammenstel-
..., und zwar mehr

...p.-Vag. Barmen;
...; Turo Barmen;
...W. Velbert; FC.

...Remscheid; BV.
...p.-G. Langerfeld;
... Lüttringhausen;
...chen.
...menberg; SSV.
...B. Solingen 98;
...B. f. R. Ohligs;

...Gaue Elberfeld-
...n spielt ebenfalls
...usammenstellung:
...erg; Rasensport
... BV. Elberfeld;
...k; Sp.-V. Haß-

...hahn; BV. Vohr-
...rfeld; Union El-
...B. Merscheid.
... Remscheid-Blie-
... Germania Rem-
...en; Adler Solin-

...jedem der beiden
...lingen-Remscheid
...n Vereinen.

...Langerfeld

...n Flugsport. Hei-
...el — das rechte
...ein Wunder, daß
...ein Strom von
...n nach dem Osten
... waren überfüllt.
... einen Platz im
...- oder Schwebe-
...schon bis zu den
..., andernfalls ihm
...ngte. Und selbst
... wappnen. So
...vollgepfropft mit
...trollen sah, verlor
...l in anderer Rich...

...Geländeübungen, die Engel zwingen, die Spitze ...u nehmen. Der Däne schießt dreihundert Meter ...or dem Zielband, mächtig in die Pedale tretend, disziplinierten durchgeführten Kaulenschwingen das Gefühl der freien, der Schwere entrückten Bewegung, dort wetteifern die Jungen in einander übergen vermochte, wieder heimwärts. So manches junge Haupt schmückte hierbei der Siegespreis von den Reichsjugendwettkämpfen, der Eichenkranz

Die weite grüne Rasenfläche des Flugplatzes war von Tausenden von Menschen umsäumt, die benachbarten Höhen gleichfalls von Menschenmen...

Rhein, Ahr, Mosel, Eifel usw.

Dann saß sie noch lange auf der Altane ihres Hotelzimmers.

Laut schrien die Grillen, diese Nachtdurchgeller ganz Ostasiens.

Es war die letzte Helle des Tages. Dicht vor der Loggia lag der „Peak" hoch und grün und drohend. Jetzt senkte sich ein feiner Nebeldunst von der Spitze und verschleierte die Villen dort oben zu Unwirklichkeiten, zu Visionen — zu einer Fata Morgana. In der Mitte der Höhe erhoben sich große Paläste mit den Arkaden des alten Hongkongstiles. Die fallende Nacht verzauberte sie zu weißen Märchenschlössern. Wie dünne, blaue hingehauchte Schleier lag es über dieser Villenstadt am Bergeshang.

Und dann war plötzlich die Nacht da. Ohne Übergang. Lichter glommen auf in tausend Fenstern. Nur diese Lichter standen noch gegen die unsichtbare dunkle Bergwand, losgelöst die Sternbilder im ewigen Raume.

Lange saß Isa auf der Altane und träumte hinein in die feuchte warme Herbstnacht. Sie wollte nicht sinnen, sie wollte nur hindämmern in diese raunende Stille der asiatischen Stadt. Gedanken kamen. Sie wehrte ihnen. Bedenken kamen. Sie wehte sie fort.

Endlich ging sie ins Zimmer. Es war heiß und stickig und roch dumpf. Es ist ein altes Haus mit alten wurmstichigen Möbeln, das Hongkonghotel. Unter dem Moskitonetze war es unerträglich. Sie stellte den sausenden Ventilator auf einen Stuhl dicht neben das Bett. Der kühle Luftzug glitt wohlig über ihren Körper.

Dann schlief sie ein. Sie träumte von Edwin Ransom. Er sagte wieder: „Sie sind die entzückendste Frau, die ich getroffen habe." Und dann faßte er sie — unwiderstehlich — und zog sie an sich — mit schmerzensguter Gewalt — und küßte sie — daß es war, als sprengte es ihr die Brust. Ein solch wunderbar starkes Gefühl rauschte in sie hinein — frisch — eisig — brisenhaft wie die Luft auf der Höhe des „Peaks".

Als sie am Morgen erwachte, hatte sie den Traum nicht vergessen. Wieder kamen Gedanken und Bedenken. Sie trat auf die Loggia hinaus. Der „Peak" lag in Morgennebeln. Doch nur die Spitze. Die Villen weiter unten starrten marmorn, magisch gelb, übergroß, aufdringlich plastisch in der dünnen Morgenluft. Wie Kaskaden fielen die Häuser übereinander her. Wieder sah alles wesenlos aus, kulissenhaft. Doch nicht durch Verschleierung, sondern durch grelle Deutlichkeit. Dann glitt der Nebel an dem Berghange nieder, mildernd, entbrutalisierend, ein weicher dichter Vorhang.

Isa stand und beobachtete das Kommen und Gehen des Lichtes und der Farben dieses aufgetürmten Steinlabyrinthes.

Jetzt brach die Sonne durch. Der Vorhang stieg wieder. Auf ihrem Zauberberg begann der neue Tag sein Spiel. Alles wurde hell, rosa die Villen, in den Fenstern glänzten Diamanten auf.

Sie stand staunend, berauscht. Sah und sah und wollte nicht denken, noch grübeln. Doch aus der Tiefe ihres Bewußtseins stieg immer die ahnungsvolle Warnung: „Hüte dich — hüte dich!"

XV.

Aber die Liebe kam. Oder der Rausch ihrer jungen Sinne, die sich sehnten nach Sturm und Jugend und Taumel. Sie glaubte, es sei die große „Liebe". Sie kannte nun den Grund ihrer Schwermut, ihrer Enttäuschung. Es schien ihr, als sei ihr Leben in China bisher in der erschlaffenden heißen stickigen Niederung der Stadt Hongkong verronnen. Und jetzt stieg sie empor zur befreienden Kühle und glutaufpeitschenden Brise der Höhe des „Peaks".

Sie glaubte, diese Liebe zu Edwin Ransom sei das lang erharrte Glück, glaubte es in der schwelgerischen begeisterten Schwärmerei ihrer Neunzehn. Sie sah in dieser Liebe Fügung, ein Schicksal, eine Entschädigung für all das Leid, das sie ertragen hatte.

Nicht gleich kamen ihr diese Erkenntnisse. Erst nach langen schweren Kämpfen im Schmerze ihrer Schuld. Er warb um sie fort, keck, gewaltsam, zupackend, dann aber wieder mit eindringlicher Logik und Klugheit. Sein Äußeres war sein vermittelnder Helfer.

Eine lange
über die Hüften
besonders
verfeinerte Figur

verleiht
der in Paris erfundene
nach Original PARISER MODELLEN für jede Figur passend gearbeitete mit patentierten DEHN-VERBINDUNGEN versehene
Stoff-Dehn-Gürtel
» GAINE «
PRIMA DONNA
LIZENZ FÜR DEUTSCHLAND
J. LINDAUER-PARIS / D. R. PATENT 401661
Dieser hochelegante Gürtel ist in seinen festen Teilen ganz aus Stoff gearbeitet. Dehnbar allein durch die elastische patentierte Verbindung
„GAINE" PRIMA DONNA bedeutet
Schlanksein jeder Figur
In den einschlägigen Geschäften Bezugsquellen-Nachweis durch die Fabrikanten
S. Lindauer & Co., Stuttgart-Cannstatt

Sie begleitete ihn zum Poloring in Leighton-Road, dicht am Meere. Sie sah, wie er im Sattel saß, wie er das störrische Pony zwang, wie er alle andern an Gestalt, Wagemut, Gewandtheit übertraf. War stolz auf ihn, empfand auch in diesem Spiele seine überlegene Männlichkeit.

Es ward ein Taumel ihrer Sinne.

Einmal stürzte sein Pferd im wildesten Ansturm. Da schrie sie laut und selbstvergessen auf. Dieser angstvolle Schrei verriet ihr ihre Liebe. Sie flüchtete in ihrer Angst zu ihrem Manne. Sie sandte Hilferufe nach Shanghai. Schrie von Einsamkeit, Sehnsucht, rief ihn, rief ihn immer wieder.

Ryan lächelte beglückt und tief gerührt. Wußte nie so gewiß als in diesen Tagen, daß sie ihn liebte. Hetzte — trieb die Geschäfte, die sich mühsam vorwärts bewegten. Die Sorgen in China wurden drückender, das Unheil nahte. Man fühlte den Boden unter den Füßen beben. Wer kaufte heute eine Villa? Wer trieb heute beschwingt Handel? Finster drohte die Zukunft über Ostasien.

Ryan versprach sein Kommen und verschob es von Tag zu Tag, von Woche zu Woche.

Und in Hongkong wurde seiner Frau immer unentrinnbarer bewußt, daß Edwin Ransom ihr Schicksal sei, daß er ihr beschieden war, an ihr gutzumachen, was das Leben ihr angetan, ihr zu geben, was das Geschick ihr schuldig geblieben war.

Einmal sagte sie es ihm verschleiert.

„Ich habe viel durchgemacht."

„Ich weiß — ich las es damals in den Zeitungen.

Nie hatten sie bisher von ihrem Prozeß gesprochen. Sie erzählte ihre Ankunft in Shanghai, von ihrer Rettung durch Filkin, von Filkins Raserei, von ihrer Heirat im chinesischen Gefängnis, alles.

Da fragte er sie schroff:

„Und nun sagen Sie mir eins, aber ehrlich, haben Sie Ihren Mann geheiratet aus Liebe oder aus Not?"

„Sie haben zu dieser Frage kein Recht", wehrte sie lau.

„Ich habe jedes Recht. Denn ich liebe Sie!"

Die Zeit der Empörung und Entrüstung über seine Liebesbeteuerungen war längst vorüber. Sie trieben ihr jetzt das Blut stürmisch und betäubend zum Herzen. Unter dem Banne seiner harten blauen Augen erwiderte sie leise:

„Ich habe ihn damals aus Not geheiratet. Aber —"

Er unterbrach:

„Dann hat er kein Recht an Sie. Dann hat er Ihre Zwangslage ausgebeutet —"

Da flammte ihre Redlichkeit doch heftig empor.

„Ich verbiete Ihnen, so von meinem Manne zu reden. Er hat mir das Leben gerettet. Alles verdanke ich ihm. Er hat mir freigestellt, ihn nur als Rettungsanker zu benutzen und mich nach der Freisprechung von ihm scheiden zu lassen. Vergessen Sie nicht, was er getan hat. Als ich verfehmt war, als ich der große Skandal von Shanghai war, die Mörderin, das Entsetzen der ganzen Kolonie, hat er den Mut und die Größe gehabt, mich zu seinem Weibe zu machen."

„Das hätte ich auch getan."

„Vielleicht. Er hat es getan. Und ist immer zärtlich und gütig zu mir gewesen."

„Güte ist keine Mannestugend."

Er sprang auf — sie saßen im Kontor — packte Isa an beiden Schultern und rief eindringlich:

„Genügt Ihnen das? Güte! Zärtlichkeit! Schreit die Jugend in Ihnen nicht? Ein Menschenalter trennt Sie von Ihrem Manne. Willst du die Leidenschaft, brausendes Leben, höchste Wonne der Freude, tiefsten Schmerz der Freude kennenlernen?!"

Sie fühlte die Umklammerung seiner Finger auf den Schultern, schmerzhaft und durchschauernd.

„Lassen Sie mich!" bat sie leise.

Sein Druck wurde härter. „Nein, ich will jetzt wissen, ob du mich liebst!"

Er hob sie zu sich empor.

Da flüsterte sie dicht vor seinem Gesichte.

„Ich liebe dich. Aber ich bin treu bis ins Mark. Laß mich."

Sie sagte es so flehend, so rührend traurig, daß der ritterliche Mann in ihm sie freigab. Sie

Die Mutter

Vor meiner Türe lebt ein leiser Tritt
Und stirbt. –
Ich aber fühl', wie in das Schweigen

Der Liebe tiefste Ströme wallen.
Und leise, leise schleicht es fort,
Das war die Mutter.

Fritz Halbach.

Gedenken

Der Regen rauscht, der Regen rinnt,
Der Sturm stößt um das Haus.
Ich sitze bei der Lampe Schein
Und horche still hinaus.

Der Regen rauscht, der Regen rinnt,
Klagt um dein einsam Grab.
Du schläfst so tief, du träumst so gut,
Hast längst, wonach ich darb.

Adolf Quitmann, Warstade

Niederdolle... am 5 ... Eingang zum Siebeng... Herrlicher Landaufen... Waldpromenaden. — Schaefer. Pension 5 ...
Gut u. billig speist ... Pensions- u. Speise... Königswinter ... Eigene Metzgerei ...
Hotel und ... „Im Krug", Obe... Telef. 32, Amt ... Vornehm. Haus, schöne Terrassen, Garten, herrl. Vereinen u. Gesellsch. b...
Schaumburg... Godesberg. Direkt am Rhein gelege... Siebengebirge. Pensio... pflegung 7 Mark.
Rheinbreitbac... und Siebeng... Schöne ruhige Lage, gro... veranda, anerkannt... Privat-Pens. Ja... Telephon 244, A...
Hotel Jä... Bad Honne... Neuzeitlich eingerichtete... heizung, fließendes Wa... Haus, 4 Minuten vom ... Grafenwerth. Pension b... schöne Räume für Gesel... fluß zu mäßigen Preis... Fernsprecher 510. Bes.: ...
Bad Honne... in herrlichster Lage a... Privat-Pensio... Seiboldstraß... Moderne behagliche Zim... für gute Küche, 4 Mahlz... August Sch...
Bad Honnef ... Hotel Westfäli... Schönste Fremdenpension ... Rhein u. Siebengebirge. ... Großer Park. Terrasse. ... Zimmer, Sommer und ... Zentral-Heizung. Vorzü... Pension 5.50 Mark an. ... b6718 Bes. Betz...
Bad H... Pens. Schütter, ... Sehr gute Verpfl., 4 Mah...
Bad H... Familien-Pension Lünge... Anerkannt gutes Haus, ... pfleg. (4 Mahlzeiten), so... mer, schön. Garten. Pens...
Bad Honnef ... a. Rhein.
Honnef-Rh. ... Angenehm. Erholungsaufe... Verpfl., gedeckte Veranda... Zimmer mit u. ohne Pen...
Ferien-Aufe... Bad Honne... Pensionspr. b. 4 p. Tag... 4 Mahlzeiten, garn. Frü... kaffee ohne jeden Zusat... schatt. Garten. Sehr ... 5 Min. v. Rhein. Familien... Pension Krebling.
Privat-Pe... Luftige Doppelzimmer ... der Stadt, gut bürgl. ... schön. Garten. Voller P... Wilh. Zimmermann, Ga...
Wohin ... nach Linz ... das alte trauliche Rhei... seinen Winkeln und Burg... Bergen. Viel gepriesen un... zugverbindung rechtsrh... station. Auskunft durch...
Winkel a... Hotel-Restaurant ... Fernruf Amt Honnef ... ewert, gute Küche, Ver... Mahlz.) einschl. Bed. ... Schöne Terrassen. Gute...
Winkel a. Rh., Hotel-Rest... ningen. Sommeraufent... bedürftige, 5 Mk. p. T... schließl. Bed. Schön. ... eine d. billigster Berec... 11 Mk. — Telephon ...
Luftkurort ... Erpel ... am Rhein ... dir. a. d. Straße, ... u. off. Terr. Herrl. ... Aussicht, kl. Sit... chen. Pens.-Pr. M. ... 5.50 b. 4 Mahlz. ...
Hotel Bollinger Altbek. Haus. Autoboxen. Wochenende 13.50 M T.29 ... Hotel Verwoyen. Bes. A. Thiele. Altbek. Haus. Tel. 58. ... Hotel Hof von Holland. Altrenomm. Haus. Tel. 164.
Mittag- u. Abendtisch. Volle Pension 4.50 M mit bester Verpfleg. Gemütliches Gesellschaftszimmer mit Klavier. b7081
Nervenheilanstalt Bonn ... Leitung Frau Dr. Gerhardt, Aerztin. Erw. 6 M. Kinder 5 Mark. b6606
...luft. Zimmer, Gute bürg. Küche, Pens.-Preis 4.50 Mk. feine Nebenkosten. Witwe Kördes, Carl b. Mandersceid (Eifel). b6723
...ten. Schönes Vereinsschaftszimm. f. Vereine u. Kegelklubs. ...schatt. Garten, eigener Weinbau und Konditorei. b6661
...am Handwerker-Erholungsheim. 10 Min. vom Wildbad, am Walde gelegen. Eigene Milchwirtschaft. — Schöne Zimmer, gute bürgerl. Küche, 4 Mahlzeiten. Auskunft: Fam. Eigen, Barmen, Hasenstraße 3. t.

Nur für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.

fiel in den Sessel zurück, ausgelöscht von ihrem Bekenntnis, zerbrochen.

Ihre Schwäche reizte seine Stärke. Er trat dicht an sie heran.

„Was soll werden? Wie denkst du dir unser Leben?“ fragte er rauh.

Sie hob den Blick zu ihm empor. Ihre braunen Augen schimmerten.

„Muß es denn immer zu Geschehnissen kommen?“ flüsterte sie gequält. „Genügt dir nicht das Bewußtsein, daß ich dich liebe?“

„Nein“, wehrte er hastig. „Dazu bin ich nicht blutleer genug. Und du auch nicht. Man hat nur dieses eine Leben. Das hat man auszuleben bis zur Neige, bis zur letzten Möglichkeit. Willst du eins, wenn du alt bist, trauern über Vergeudetes, Unwiederbringliches?“

„Ich kann nicht anders!“ Sie wand sich zermartert. „Ich bin umhegt. Mein Leben ist immer so verworren und bitter.“

„Jedes Leben ist so, mehr oder weniger“, bedeutete er ohne Sentimentalität. „Das Leben ist nun einmal das Schwerste aller Dinge.“

Da schwieg sie. Aber plötzlich raffte sie sich auf und sagte, und ihr junges weiches Gesicht ward herb und scharf umrissen: „Ich betrüge meinen Mann nicht. Und darum bitte ich dich, sprich nie wieder davon.“

„Ich werde immer wieder davon sprechen.“

„Dann wirst du mich sehr unglücklich machen.“

„Vielleicht zuerst — später aber sehr glücklich.“

Da klopfte es. Ein Boy brachte ein Radiogramm. Das Schiff, das William Ryan nach Hongkong trug, passierte soeben die Insel Formosa.

XVI.

Sie barg sich bei ihrem Manne, sie schmiegte sich an ihn, sie suchte Schutz bei ihm vor Ransom und vor sich.

Ryan war hochbeglückt. Oft hatten an ihm böse Zweifel genagt, ob er ein Recht gehabt hatte, dieses junge Mädchen — selbst mit ihrem Willen — nach ihrer Freisprechung an sich zu fesseln. Ihre Briefe und nun ihr leidenschaftliches Aufgehen in ihm beruhigten sein Gewissen. Jetzt hatte er die Gewißheit ihrer Liebe.

Isa wich nicht von seiner Seite. Gemeinsam richteten sie ihr Haus auf der Höhe ein, als die Möbel aus Shanghai eintrafen. Alles berieten sie und ordneten sie zusammen, die Stellung jedes Stuhles, den Platz jedes Bildes. Im Büro saß sie an seiner Seite, klug, ratend und beratend.

Doch an der Gegenseite des Arbeitstisches saß Edwin Ransom, beobachtend mit seinen harten spöttischen wachen Augen und, wenn Ryan sich abwandte, ein besitzfreches Lächeln um den willensstarken Mund. Oft kam er des Abends von seinem kleinen Junggesellenheime auf halber Höhe des Berges herüber, von Ryan aufgefordert, ein gern gesehener Gast. Sie fühlte sich verfolgt wie ein Wild. Sie litt peinvoll unter dem Verrat, der umging. Sie empfand die lächerliche Lage, in die sie ihren ahnungslosen Mann gestürzt hatte. Warme Freundesworte sprach er zu dem Feinde, der sein Weib umlauerte und umgarnte. Dann hielt sie es nicht aus, dann rannte sie hinaus ins Freie, bis zu der alten schönen Steinbalustrade, der Grenze ihres Besitztums, die hinabblickte auf den Hafen in der Tiefe. Dort stand sie, an das noch sonnenwarme Gestein gelehnt und suchte einen Ausweg aus dem Irrgarten, in den sie sich verlaufen hatte.

So ging es nicht weiter. Das erkannte sie. Sie durfte ihren Mann, diesen edlen vertrauenden Menschen, nicht länger in dieser Stellung der komischen Figur des hintergangenen Ehemannes lassen. Ja, sie hinterging ihn — seelisch und menschlich. Das unbedachte Bekenntnis ihrer Liebe verband sie mit dem andern, gab ihm ein Recht auf sie und auf Hohn und Spott gegen ihren arglos gläubigen, ihrer Liebe sicheren Mann. Oft kam ihr der Gedanke, sich von der Höhe hinabzustürzen. Doch das ungelebte Leben in ihr, ihre Neunzehn wehrten sich gegen das frühe Ende.

Sie stand und rang mit ihrer Verzweiflung und starrte in die Tiefe. Unten glitzerten die Feuerlinien der Lichter der Straßen und Schiffe. Das Wasser lag schwarz, eingerahmt von der leuchtenden Perlenkette der Laternen am Ufer, auf den Piers, Docks, den Glühbirnen auf den Dachgärten der Cafés und Restaurants.

Sie stand und starrte hinab, faßte unmögliche Entschlüsse, die ihre Vernunft verwarf, und fand keinen Ausweg aus dieser Verstrickung ihres Lebens.

Dann schritt sie zermürbt und hoffnungslos zum Hause zurück.

Durch die Fenster der Veranda konnte sie in das erleuchtete Zimmer hineinblicken, in dem Ryan und Ransom in eifrigem geschäftlichem Gespräche saßen. Der Rauch der Pfeifen erfüllte bläulich den Raum. Sie stand und blickte durch das Fenster auf diese beiden Männer in friedlichem Plaudern, die ihr Schicksal waren. Sie sah Ryans kluges, reifes, nachdenkliches Gesicht und Ransoms hübschen, jungen, von neuen kühnen Plänen sprudelnden Kopf. Dann kamen ihr die Tränen der Wirrnis ihrer Seele. Sie wagte sich nicht ins Haus, lief zurück in die schwül in die Nacht duftenden Wege des Berggartens, preßte ihr weinendes Gesicht in Blumen und Sträucher und fühlte sich unselig und verloren.

„Nanu,“ sagte dann Ryan im Hause, „wo steckt denn Isa? Wollen die kleine Nachtschwärmerin mal suchen.“

Die Herren traten in den Garten, riefen. Isa trocknete hastig die Augen, sammelte sich und



Braungebrannt

möchten Sie aussehen? Dann nehmen Sie ein Luft- und Sonnenbad! Aber seien Sie vorsichtig dabei; hüten Sie sich vor dem schmerzhaften Sonnenbrand! Bevor Sie Ihren Körper den Sonnenstrahlen aussetzen, reiben Sie ihn gründlich mit der eucerhaltigen

NIVEA-CREME

ein; sie birgt dem schmerzhaften, so gefährlichen Sonnenbrand vor und gibt Ihnen überdies eine wundervoll braunene Hautfärbung.

Aber vorher eincremen!

Nivea-Creme in Dosen: M o.80, o.50, o.30 u. 1.20
in Tuben: M o.50 u. o.30 / in Glasdosen: M 1.20 u. 2.50

NSU



Greif zu!

Mancher ist stolz darauf, wenn er ein billiges Rad erworben hat. Diese werden ja heute überall angeboten. Lassen Sie sich aber nicht verblüffen! Kaufen Sie kein billiges Fahrrad, denn Sie kaufen tatsächlich teuer. Eine zeitlang fahren Sie damit. Dann aber stellen sich die Mängel ein und mit ihnen die Reparaturen. Kaufen Sie ein anerkanntes Markenrad. Kaufen Sie NSU, Sie werden nicht im Stich gelassen! Gerade durch die Qualität ist NSU billiger im Gebrauch, auch wenn Sie einige Mark mehr bezahlen.

NSU Vereinigte Fahrzeugwerke A.-G., Neckarsulm

Vertretungen:
Philipp Müller, Düsseldorf, Ackerstraße 128
Aloys Angerhoefe, Köln a. Rh., St. Agatha 10
Fritz Blömann, Elberfeld, Hofkampstraße 19

Anzeigenschluß 13 Tage vor Erscheinen

Nervenschwäche

Nerven- und Gemütskranke, Neurastheniker, die an Schlaflosigkeit, Denkunfähigkeit, Zerstreutheit, Arbeits- und Lebensüberdruß, Angst- und Zwangszuständen, Mattigkeit, Kopfdruck, Nervenschmerzen usw. leiden, verlangen Prospekt Nr. 5 gegen Einsendung von 20 Pf. über eine neue bahnbrechende Methode. Begeisterte Anerkennungen des In- und Auslandes über überraschende Erfolge in wenigen Tagen und Wochen.

Dr. med. Jordan & m. b. H., Kassel 57.

Ich bin seit 8 Jahren an gefährlichem Lungenleiden mit Bluthusten

Hanf

zurück

Durch ein bestes Mittel „Hanfin“ Hanf-Tee-Schokolade“ habe ich das Uebel völlig beseitigt. H. C. Buchberg.“ A Pfd. 60 Pfg. (10 % Rab.), Mk. 1.— (20 % Rab.) und Mk. 1.80 (25 % Rabatt Porto). Depot-Schokoladen“ à St. 20 und 30 Pfg. In allen Apotheken, Drogerien und Kaffeegeschäften erhältlich.

Meine Kamera



Modell 2505, in ihrer vorzüglichen Ausstattung und gefälligen, gediegenen Form ist das Lieblingsgut des Tages, denn sie ermöglicht es nicht nur jedermann ohne Mühe und Vorkenntnisse die vorzüglichsten Bilder anzufertigen, sie vereinigt auch in sich bei mäßigem Preise alle denkbaren Vorzüge: vorzügliche Optik: Extra-Rapid-Aplanat F:7,7, Prisma-Verschluß für Zeit und Moment von 1/25—1/100 Sek.; für Platten und Filmpacks 9×12 eingerichtet, m. echtem Lederbezug versehen sowie m. schwarzem dauerhaften Balgen, Visierscheibe mit Lichtschutz, Irisblende, drehbarem Brillantsucher, Auslösung durch Fingerdruck und Drahtauslöser, Einstellung nach Skala oder Mattscheibe. Um jedoch weiteren Kreisen die Gelegenheit zu geben, sich wieder dem beliebten Sport des Photographierens zu widmen, liefere ich diesen Modell komplett mit drei Metallkassett. in Etui *fünf Tage zur Probe* mit bedingungslosem Rückgaberecht bei Nichtgefallen zwecks sorgfältiger und unbeeinflußter Prüfung vor dem Kauf und ermögliche außerdem die Anschaffung ohne fühlbare Ausgabe durch Lieferung bei sogen. Anzahlung gegen bequeme Wochenzahlungen von nur **2.—** M.

Bei jedem Ausflug, jeder Reise u. zu jeder Gelegenheit ist die Kamera Ihr treuester Begleiter! *Lassen Sie sich sofort diese Kamera kommen* u. verlangen Sie Prospekt mit Preisliste auch über andere Kameras und Fernglöser gratis u. frei! *Walter H. Gutte, Berlin S 42, Postfach 678.* In Berlin erbitte ich Besuch *Alexandrinenstraße 97*, in Köln *Friesenplatz 16* von 5—7

Stillstandsversuche, die Engel zwingen, die Spitze zu nehmen. Der Däne schießt dreihundert Meter vor dem Zielband, mächtig in die Pedale tretend, diszipliniert durchgeführten Kürenschwingen das Gefühl der freien, der Schwere entrückten Bewegung, dort wetteifern die Jungen in einander übergen vermochte, wieder heimwärts. So manches junge Haupt schmückte hierbei der Siegespreis von den Reichsjugendwettkämpfen, der Eichenkranz

Die weite grüne Rasenfläche des Flugplatzes war von Tausenden von Menschen umsäumt, die benachbarten Höhen gleichfalls von Menschenmen-

Rhein, Ahr, Mosel, Eifel usw.

Niederdollendorf am R
Eingang zum Siebeng
Herrlicher Landaufen
Waldpromenaden. —
Schaefer. Pension b
Gut u. billig speist
Pensions- u. Speise
Königswinter
Eigene Metzgerei d64

Hotel und
„Im Krug" „Obe
Telef. 32. Amt
Vornehm. Haus, schöne
Terrassen, Garten, herrl
Vereinen u. Gesellsch. be

Schaumbur
Godesberg
Direkt am Rhein gelege
Siebengebirge. Pension
pflegung 7 Mark.

Rheinbreitbac
und Siebeng
Schöne ruhige Lage, gro
veranda, anerkannt
Privat-Pens. Ja
Telephon 244, An

Hotel Jäg
Bad Honne
Neuzeitlich eingerichtete
heizung, liegendes Ha
Haus, 4 Minuten vom
Großenwerth. Pension
schöne Räume für Gesell
finds zu mäßigen Preise
Fernsprecher 510. Bes.

Bad Honne
In herrlichster Lage an
Privat-Pension
Selhofenstraß
Moderne behagliche Zimm
für gute Küche, 4 Mahlze
August 5.50

Bad Honnef
Hotel Westfäli
Schönste Fremdenpension
Rhein u. Siebengebirge.
Großer Park. Terrasse.
Zimmer. Sommer und
Zentral-Heizung. Vorzü
Pension 5.50 Mark an.
56718 Bes. Herm

Bad He
Pens. Schütter, L
Sehr gute Verpfl., 4 Mahl

Bad He
Familien-Pension Jüngen
Empfiehlt altes Haus
pflg. (4 Mahlzeiten), son
mer, schön. Garten. Pens.

Bad Honnef
a. Rhein.

Honnef-Rh.
Angenehm. Erholungsaufe
Verpfl., gedeckte Veranda,
Zimmer mit u. ohne Pens.

Ferien- u. Kurau
Bad Honnef
Pensionspr. b. 4 p. Tag.
4 Mahlzeiten, garn. Früh
kaffee ohne jeden sonst.
schatt. Garten. Sehr a
a. Rhein. Staatsbä
Pension Redling,

Privat-Pen
Luftige Doppelzimmer in
der Stadt, gut bürgl. K
schön. Garten. Voller Pe
Wilh. Zimmermann, Bad

Wohin
nach Linz
das alte trauliche Rheinst
seinen Winkeln und Burgen
Bergen viel gepriesen und
Zugverbindung rechtsrhein
station - Auskunft durch das

Unkel am R
Hotel-Restaurant
Fernruf: Amt Honnef 418.
gnert, gute Küche, Pension
Mahlz.) einschl. Bed. Wo
Schöne Terrassen, Säle,

Unkel a. Rh., Hotel-Restaur
ungen. Sommeraufenthalt
bedürftige. 5 Mk. p. Tag
schließl. Bed. Schön. Aufe
eine b. billigster Berechnu
11 Mk. — Telephon 229

Luftkurort
Erpel
am Rhein
Hotel
dir. S
u. off. Terr. Herrl.
Aussicht, kl. Stil-
chen. Pens.-Pr. M.
3.50 b. 4 Mahlz.

Hotel Bollinger Altbek. Haus. Autoboxen.
Hotel Verweyen. Bes. A. Thiele. Altbek. Haus. Tel. 58.
Hotel Hof von Holland. Altrenomm. Haus. Tel. 164.

Ausstellung KOBLENZ Bad Honnef a. Rh

Voll. Pension 4.50 M. mit bester Verpfleg. Gemütliches Gesellschaftszimmer mit Klavier. b7081

Leitung Frau Dr. Gerhard. Aeraztin. Erlw. 6 K. Kinder 5 Mark. b6606

tun. Zimmer. Gute bürg. Küche. Pens.-Pret 4.50 Mk. keine Nebenkosten. Witwe Fürbes, Carl b. Mandersscheid (Eifel). b6723

schaftszimm. f. Vereine u. Kegelklubs. schaft. Garten. eigener Weinbau und Konditorei. b6661

am Handwerker-Erholungsheim. 10 Min. vom Wildbad, am Walde gelegen. Eigene Milchwirtschaft. — Schöne Zimmer, gute bürgerl. Küche, 4 Mahlzeiten. Auskunft: Fam. Eigen, Barmen, Futterstraße 3. t

antwortete mit mühsam beherrschter Stimme. Dann schritten sie zu Dritt — Isa zwischen den Männern — durch die dunkeln Wege.

Und Ransom faßte ihre hängende Hand und hielt und preßte sie heimlich, trotz ihrer ohnmächtigen Versuche, sie zu befreien. Dann sagte Isa heiser: „Ich gehe hinein, ich bin müde."

„Ich auch", lachte Ryan und verabschiedete seinen Prokuristen.

In zornigem eifersüchtigem Verlangen sah Ransom die beiden Gestalten eng umschlungen ins Haus verschwinden.

Rita Island durchlebte keine angenehmen Tage. Edwin Ransom hatte sie niemals übermäßig zärtlich behandelt. Er war kein liebenswürdiger Anbeter. Jetzt war er launisch und gereizt. Er sprach nie ein Wort zu ihr über Isa Ryan. Doch sie wußte alles. Witterte es mit dem untrüglich ahnenden Instinkte des Weibes. Liebende Frauen sind immer Hellseher.

Und dann kam die Entscheidung, zu der alles drängte. Dann kam der Abend, der die Krisis brachte.

Isa hatte wieder das Zimmer verlassen, stand wieder an der Balustrade, schaute in die Tiefe, und die Sehnsucht, alles durch einen Sprung in den Abgrund zu beenden, ward übermächtig in ihr. Einen andern Ausweg sah sie nicht. Sie liebte Ransom, sie sehnte sich nach ihm, trotz allem und allem. Trotz seiner Frechheit, trotz seines Hohnes, trotz allem und allem.

Sie konnte dieses Zwitterleben nicht länger tragen. Sich auf den Bordrand der niedrigen Mauer schwingen, die Augen schließen und sich hinabwerfen. Dann war alle Qual und alle Not zu Ende.

Eine klagende Wehmut war in ihr. Zu Ende! Ihr junges Leben. Alle Hoffnung, alles Sein, alles. Doch es gab keinen andern Ausweg. Alles war verschlossen, verbaut und verrammelt. Sie war in ein Netz geraten, das sie erwürgte. Sie starrte in die Tiefe. Dort würde sie gleich liegen, zerschmettert, ausgetilgt aus allem, was war und was fühlte — aus dem All. — Sie dachte plötzlich an Filkin und seine Frage, ob es hinter diesem All noch ein anderes Weltall gäbe.

Sie lächelte verzagt.

Was kümmerten sie noch solche Fragen! Das Frage- und Antwortspiel des Lebens war für



Ein Liebesdienst

ist es, sich bei der Hitze, auf Ausflügen oder im Theater gegenseitig mit „Kuki-Pfefferminz" zu überraschen.



Schon eine einzige Tablette löscht den Durst, schafft frische Luft und gibt dem Atem eine angenehme Würzigkeit.

Verlangen Sie stets die extra starken

Kuki-Pfefferminz

immer vorüber. Gleich, in wenigen Augenblicken, kam für sie das gleiche Nichts wie damals für Iwan Filkin, als er sich den alten chinesischen Dolch ins Herz stieß. Seltsam, daß sie nun auch an der Schwelle stand — wie er!

Sie sah hinauf zu den Sternen Asiens. Ob sie sich hinauswarf aus dem All, wenn sie hinabsprang? Ob der Tod alles, alles endete? Nein, irgendwie blieb man wohl in dem weiten Universum — vielleicht — vielleicht!

Ein kalter Hauch legte sich um ihre Stirn. Plötzlich dachte sie an das Kloster, an den bayrischen See — voller Sehnsucht. Dort war Friede. Wenn sie dorthin zurückkehrte, dann lebte sie, sah den Tag, die Sonne, den Frühling, wenn er ins Tal zog — spät, aber um so herrlicher. Man würde sie mit offenen Armen ohne viele Fragen dort aufnehmen. Aber wie entfliehen, wie gehen, ohne Erklärungen, Enthüllungen. Ohne dem Manne bitteres Leid anzutun, der immer gut und voller Liebe zu ihr gewesen war. Und leben mit dieser zehrenden Sehnsucht nach dem Geliebten im Herzen?

Nein, nein, es gab nur einen Weg aus der Falle, die das Leben ihr gestellt hatte. Hinunter in die Tiefe.

Im Hause hatte Ryan Edwin Ransom verabschiedet. Er wollte noch einen wichtigen geschäftlichen Brief entwerfen, das Ergebnis der abendlichen Debatte mit seinem Prokuristen.

Ransom ging durch den Garten, Isa zu suchen. Er sah ihr weißes Kleid durch die Nacht schimmern. Er sah sie die Hände auf die Balustrade stemmen und sich hinaufschwingen. Da war er bei ihr, da packte er sie, riß sie zurück. Sie taumelte hintenüber, lag mit dem Rücken gegen seinen Körper, der Hinterkopf an seine Brust gelegt, das fahle Gesicht zu ihm emporgerichtet.

„Isa! Das!" stieß er erschüttert hervor.

Sie lag gegen ihn mit geschlossenen Augen und ließ sich in seinen Halt versinken.

„Eher sterben, als mir gehören?!" fragte er bestürzt vorwurfsvoll.

Sie lag regungslos an ihm. Da beugte er sich nieder und küßte sie. — Sie schnellte empor.

„Das nicht! Niemals!" keuchte sie.

„Ich laß dich nicht mehr! Ich laß dich nicht in den Tod gehen! Du gehörst mir, dem Leben, dem Glück. Sei doch vernünftig. Dieses sich brausende Leben hinschleudern!" (Schluß folgt.)



Für Touren- u. Ferien-Fahrten
Busch
Prismen-Feldstecher

Ultraluxon	6×24 R.M. 110.-
Belluxon	8×24 R.M. 135.-
Solluxon	6×30 R.M. 140.-
	8×30 R.M. 155.-

Mit Mitteltrieb-Einstellung R.M. 10.- mehr.

Sämtlich mit 150 Meter Gesichtsfeld auf 1000 Meter.

Erhältlich in den optischen Fachgeschäften.

Emil Busch, A.-G., Optische Industrie Rathenow.



Nur für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.



Blick auf das Bettsofa der Wohnung für die berufstätige Frau
Nachdruck verboten

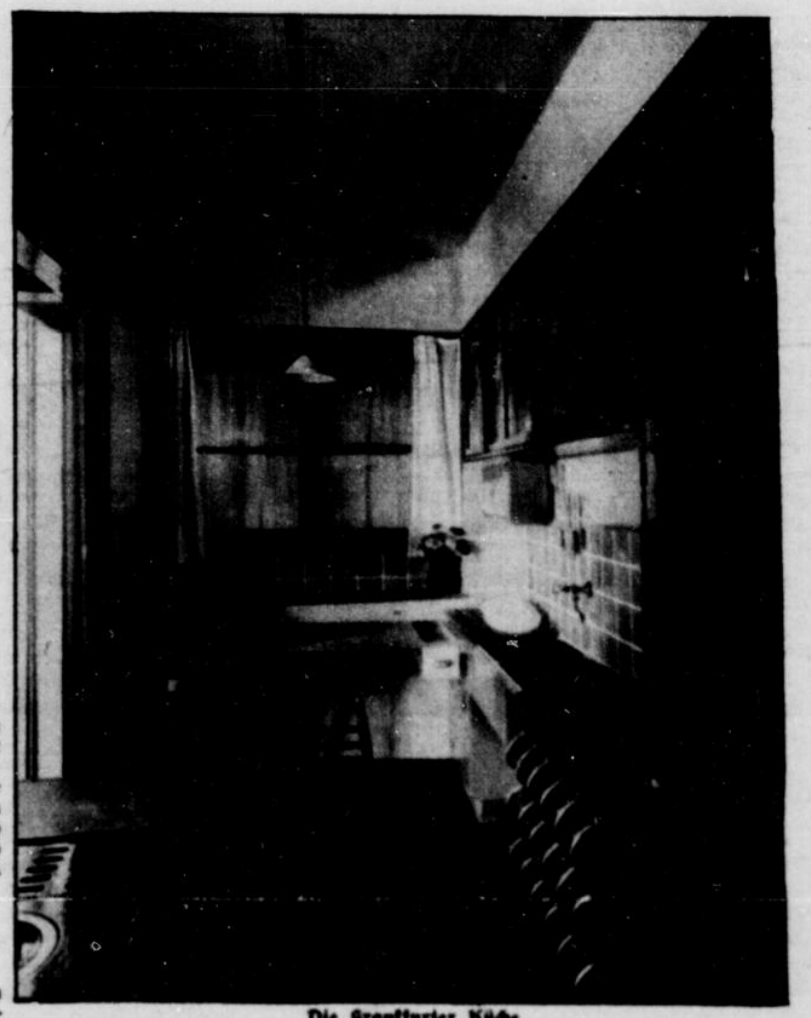
Neue Innenarchitektur

Die Wohnung der berufstätigen Frau

Die alleinstehende berufstätige Frau soll nicht mehr gezwungen sein, in „möblierten Zimmern" als Untermieterin zu wohnen. Ein Entwurf der Architektin Schütte-Silsozky sieht 10 kleine Wohnungen (Räume) vor, die zusammengelegt werden, eine große Küche und gemeinsames Badezimmer erhalten und in Neubauten im Dachgeschoß eingebaut werden können. Eine Wirtschafterin besorgt die kleinen Haushalte. Die Wohnungen werden vollständig mit Möbeln, Stoffen, Lampen usw. eingerichtet und kosten, wenn mit Hauszinssteuerhypothek gebaut, einschließlich Bedienung, Heizung, Gas, Licht 50 Mk. monatlich. Eine Wohnung (d. h. ein Zimmer) enthält: Flur, Schlaf- und Wohngelegenheit, Kochnische, Waschnische und Balkon. Alle Möbel, mit Ausnahme der Tische und Stühle, sind eingebaut.

Die Frankfurter Küche
des städt. Hochbauamts Frankfurt a. M. nach dem Entwurf der Architektin Schütte-Silsozky.

Diese Küche, nur Kochraum, durch eine breite Schiebetür mit dem Wohnraum verbunden, damit die Mutter während der Arbeit die dort spielenden Kinder beaufsichtigen kann, enthält: Topf-, Vorrats- und Geschirrschrank, Spülbecken (2 teilig), Abtropfgestell, Arbeitstisch, Bügelbrett, Herd, Kochkiste, Gerüstgestell und 1/2 Schubladen. Eine fahrbare Lampe ermöglicht das genaue Einstellen des Lichtes am Arbeitsplatz.



Die Frankfurter Küche
Entwurf: Architektin Schütte-Silsozky
Nachdruck verboten



Stillstandsversuche, die Engel zwingen, die Spitze zu nehmen. Der Däne schießt dreihundert Meter vor dem Zielband, mächtig in die Pedale tretend, diszipliniert durchgeführten Kaulenschwingen das Gefühl der freien, der Schwere entrückten Bewegung, dort wetteifern die Jungen in einander übergen vermochte, wieder heimwärts. So manches junge Haupt schmückte hierbei der Siegespreis von den Reichsjugendwettkämpfen, der Eichenkranz

Die weite grüne Rasenfläche des Flugplatzes war von Tausenden von Menschen umsäumt, die benachbarten Höhen gleichfalls von Menschenmeng

Niederdollendorf
Ausstellung KOBLENZ (Bad Honnef a. Rh.
Eingang zum Siebeng
Herrlicher Landaufen
Waldpromenaden. —
Schaefer. Pension 5
Gut u. billig speist
Pension- u. Speise
Königswinter a
Eigene Metzgerei
Hotel und
„Im Krug" „Obe
Teles. 32. Amt
Vornehm. Haus, schöne
Terrassen, Garten, herrl
Vereinen u. Gesellsch. de
Schaumbur
Godesberg
Direkt am Rhein gelege
Siebengebirge. Pension
pflegung 7 Mark.
Rheinbreitbac
und Siebeng
Schöne ruhige Lage, aro
veranda, anerkannt
Privat-Pens. Ja
Telephon 244, Am
Hotel Jäg
Bad Honne
Neuzeitlich eingerichtetes
heizung, fließendes Wa
Haus, 4 Minuten vom
Grafenwerth. Pension v.
schöne Räume für Gesel
linds zu mäßigen Preise
Fernsprecher 510. Bes.:
Bad Honne
in herrlichster Lage an
Privat-Pension
Selhofenstraß
Moderne behagliche Zimm
für gute Küche, 4 Mahlze
Bad Honnef
Hotel Westfäli
Schönste Fremdenpension
Rhein u. Siebengebirge,
Großer Park. Terrasse.
Zimmer, Sommer und
Zentral-Heizung. Vorzü
Pension 5.50 Mark an.
96718 Bes. Bern
Bad Ho
Pens. Schütter, L
Sehr gute Verpfl., 4Mahl
Bad Ho
Familien-Pension Lünger
Anerkannt gutes Haus.
pflg. (4 Mahlzeiten), so
mer, schön. Garten. Pens.
Bad Honnef
a. Rhein.
Honnef-Rh. Pe
Angenehm. Erholungsaufe
Verpfl., gedeckte Veranda,
Zimmer mit u. ohne Pens
Ferien-Aufe
Bad Honnef
Pensionspr. 5 M p. Tag,
4 Mahlzeiten, garn. Früh
kaffee ohne jeden sonst.
schatt. Garten. Sehr a
5 Min. v. Rhein. Staatsba
Pension Kräbling.
Privat-Pe
Luftige Doppelzimmer i
der Stadt, gut bürgl. K
schön. Garten. Voller Pe
Wilh. Zimmermann, Bad
Wohin
nach Linz
das alte trauliche Rheinl
seinen Winkeln und Burgen
Bergen viel gepriesen und
zugverbindung rechtsrhein
station - Auskunft durch de
Unkel am
Hotel-Restaurant
Fernruf Amt Honnef 418.
wert, gute Küche, Pensio
Mahlz.) einschl. Bed. Wo
Schöne Terrassen, Säle,
Unkel a. Rh., Hotel-Restau
lungen. Sommeraufenthalt
bedürftige 5 Mk. p. Tag,
schließl. Bed. Schön. Aus
eine p. billigster Berechnu
11 Mk. — Telephon 229
Luftkurort
Erpel
am Rhein
Hote
dir. a
u. off. Terr. He
Aussicht. kl.
chen. Pens.-Pr
5.50 b. 4 Mahlz.

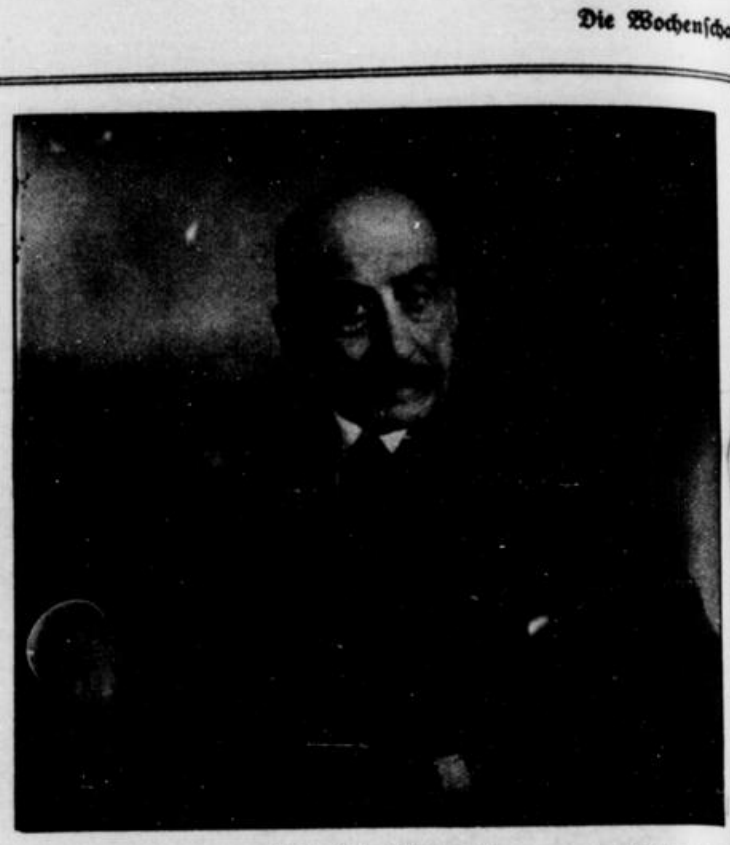
Zum achtzigsten Geburtstage Max Liebermanns

Max Liebermann vollendet am 20. Juli sein achtzigstes Lebensjahr, und noch immer steht er führend in der Reihe der Schaffenden. Wie ehedem vor 50 Jahren ist seine Kunst noch lebenskräftig. Man bedenke, daß Liebermann aus der Generation der siebziger Jahre erwachsen ist. Aus dem Materialismus der Gründerzeit hat er die deutsche Malerei emporgeführt zur höchsten Blüte malerischer Kultur im Impressionismus und ihr damit internationale Wertung und zeitlose Anerkennung gesichert. Denn die Strömungen des Jugendstils, des Neoimpressionismus, Futurismus und Expressionismus sind an ihm vorbeigebraust, ohne die soliden Grundlagen seines hohen künstlerischen Schaffens auch nur im geringsten erschüttern zu können. Max Liebermann darf an seinem Lebensabend die ruhmvolle Gewißheit erfahren, daß er — fast klingt es paradox — nicht nur als Mensch noch lebt in alter Geistesfrische, sondern daß er auch als Künstler für die junge Generation nach wie vor ein noch lebendig Schaffender ist. Und Liebermanns spontanes Bekenntnis zu der jüngsten Kunst, etwa zu der eines Otto Dix, hat bewiesen, daß er sich auch selbst noch in die Reihe der Jugend stellt. Wir grüßen frohen Herzens den Achtzigjährigen unter der geistigen und künstlerischen Jugend Deutschlands!

Dr. Wilhelm-Kästner.



Prof. Max Liebermann. Profilbildnis Aufn. W. Glücke



Prof. Max Liebermann Aufn. Riess, Berlin



Max Liebermanns Hand Transocean Press



Die Netzflickerinnen (1889). Gemälde von Max Liebermann

Mit Genehmigung des Paul-Cassirer-Verlags

Nur für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.

ERNST und SCHERZ

Das erwachende Licht

Und ich sah in die blauen Augen meiner kleinen Tochter hinein.
Da war eitel Sonne drin.
Der Himmel schien darin zu singen.
Wann sah ich das?
Vor wenigen Monaten erst, als der Frühling blütenschüttelnd ins Land zog.
Und heute sah ich wieder in die blauen Augen meiner kleinen Tochter hinein. Und da brannte ein Licht drin, das ich noch nicht kannte. — Ein verwundertes, rätselvolles Licht. War's ein seltsamer Gedanke, der sich aus der Kinderseele funkelnd in die Augen hob? — War's ein Jauchzen, das lange schon im Kinderherzen geschlafen hatte und nun aufwachend in die kleinen Augen fuhr; sternzittern?
Was war es?
Aber von heute an schreibt Gott die erste Zeile in das Lebensbuch meiner kleinen Tochter.

Max Jungnickel.

Allein

Gedanken von Marissa v. d. Osten

Plötzlich kann so ein Gegenstand wie eine kleine grüne Lampe oder ein dickes Tintenfaß, das doch ganz gewiß stumm ist, anfangen zu sprechen. Vielleicht, weil jetzt niemand mehr im Zimmer spricht — vielleicht, weil es so still geworden ist, daß das Schweigen widerhallt von allen vier Wänden.

Das Bild an der Wand lächelt. Es ist eine Landschaft — aber es lächelt dennoch, und das Fenster macht eine feierliche Bewegung, als hätte es einen dunkeln, schweren Vorhang vor die allzu helle Sonne gezogen.
Wie man wohl dazu kommt, eine Tischdecke zu streicheln ...
Was ist Raum, was ist Zeit — die Seele allein kann sie überbrücken.
Raum? — es können Meere dazwischenliegen oder nur eine dünne Wand — es ist dasselbe: er trennt, trennt, trennt! Aus was für spitzen, heißen Flammenbuchstaben dieses Wort besteht. — — Zeit? — ob Morgen, ob Abend, ob Frühling, ob Herbst: Stillstand! von da ab, als das Zimmer verlassen wurde, als Schritte wiederkamen — nicht mehr zu zweit.

Was ist Glück?

Ich nenne nämlich Glück nur die vollen und überschwenglichen Genüsse, die in dem erfreulichen Anschauen der moralischen Schönheit unseres eigenen Wesens liegen. Diese Genüsse, die Zufriedenheit unserer selbst, das Bewußtsein guter Handlungen, das Gefühl unserer durch alle Augenblicke unseres Lebens, vielleicht gegen tausend Anfechtungen und Verführungen standhaft behaupteten Würde sind fähig, unter allen denkbaren Umständen des Lebens, selbst unter den scheinbar traurigsten, ein weiteres dauerhaftes, unzerstörbares Glück zu gründen. Und verdienen wohl bei diesen Begriffen von Glück: Reichtum, Güter und Würden und alle die zerbrechlichen Geschenke des Zufalls diesen Namen ebenfalls? H. v. Kleist (Brief vom 18. März 1799).

Die Ohrringe

Eine Dame aus der Provinz hatte sehr schöne Ohrringe. In der Oper befand sie sich schräg gegenüber der königlichen Loge, in der sich die Königin befand. Die Dame bewegte häufig den Kopf, um die Pracht ihrer Steine aufblitzen zu lassen. Sie glaubte, daß die Königin auf die Steine aufmerksam geworden war — und in der Tat klopfte auf einmal ein Herr an ihre Loge und bat sie im Namen der Königin, derselben einen ihrer Ohrringe vorübergehend zu überlassen. Jedoch kehrte der Herr während des Stückes nicht zu der Dame zurück und erschien auch nicht in der königlichen Loge. Sie konnte daher nicht mehr im Zweifel sein, daß sie unter geschickter Ausnutzung ihrer Eitelkeit bestohlen worden war. Unverzüglich begab sie sich zur Polizei und brachte ihre Klage vor, und ein paar Stunden, nachdem sie vom Polizeipräsidium zurückgekehrt war, erschien ein Herr bei ihr, der sich als Kriminalbeamter auswies und ihr mitteilte, der verlorene Ohrring wäre anscheinend unter andern Beutestücken eines Juwelendiebes, den man soeben gefaßt hatte, gefunden worden. Zur Identifizierung des Schmuckstückes bäte der Polizeipräsident die Dame, ihm den andern Ohrring sogleich durch den Kriminalbeamten zuzustellen. — Die Dame, hoch erfreut, säumt nicht, den Wunsch des Beamten zu erfüllen ... eine erneute Nachfrage auf dem Polizeipräsidium ließ sie jedoch erkennen, daß dieser Beamte nichts als ein Komplize des ersten Spitzbuben gewesen war und daß die beiden Diebe sich durch geschickte Beobachtung ihres Opfers und durch eine doppelte Spekulation auf dessen Vertrauensseligkeit in den Besitz beider Ohrringe gesetzt hatten.



Fischersfrau:
Na, wenn ick de Mudder dortau wier!!



...die Runden, bis nahe vor der Glocke, dann Stillstandsversuche, die Engel zwingen, die Spitze zu nehmen. Der Däne schießt dreihundert Meter vor dem Zielband, mächtig in die Pedale tretend, Kraft ist. Dort wirkt die junge Mädchenschar im diszipliniert durchgeführten Säulenschwingen das Gefühl der freien, der Schwere entrückten Bewegung, dort wetteifern die Jungen in einander überauch ein Regenguß nicht zum Schweigen zu bringen vermochte, wieder heimwärts. So manches junge Haupt schmückte hierbei der Siegespreis von den Reichsjugendwettkämpfen, der Eichenkranz

...tung.
Die weite grüne Rasenfläche des Flugplatzes war von Tausenden von Menschen umsäumt, die benachbarten Höhen gleichfalls von Menschenmen...

Rhein, Ahr, Mosel, Eifel usw.

Niederdollendorf
am R
Eingang zum Siebenge
Herrlicher Landaufent
Waldpromenaden. —
Schaefer. Pension 5 ?

Gut u. billig speist
Pensions- u. Speise
Königswinter a
Eigene Metzgerei 664

Hotel und
„Im Krug" „Ober
Telef. 32, Amt
Vornehm. Haus, schöne
Terrassen, Garten, herrli
Betreuen u. Gesellsch. be

Schaumbur
Godesberg
Direkt am Rhein gelegen
Siebengebirge. Pension
pflegung 7 Mark.

Rheinbreitbac
und Siebenge
Schöne ruhige Lage, gro
veranda, anerkannt
Privat-Pens. Jat
Telephon 244, Am

Hotel Jäg
Bad Honne
Neuzeitlich eingerichtetes
heizung, liegendes Bad
Haus, 4 Minuten vom
Grafenwerth. Pension v
schöne Räume für Gesell
lunds zu mäßigen Preise
Fernsprecher 510. Bes.:

Bad Honne
in herrlichster Lage an
Privat-Pension
Selhofenstraß
Moderne pädagogische Zimm
für gute Küche, 4 Mahlze
August

Bad Honnef
Hotel Westfäli
Schönste Fremdenpension
Rhein u. Siebengebirge.
Großer Park. Terrasse. G
Zimmer, Sommer und
Zentral-Heizung. Vorzü
Pension 5.50 Mark an.
50718 Bes. Bern

Bad He
Pens. Schütter, L
Sehr gute Verpfl., 4 Mahl

Bad He
Familien-Pension Jünger
Anerkannt gutes Haus,
pflg. (4 Mahlzeiten), so
mer, schön. Garten. Pens

Bad Honnef
a. Rhein.

Honnef-Rh.
Ungenehm. Erholungsaufe
Verpfl., gedeckte Veranda,
Zimmer mit u. ohne Pens

Ferien-Aufe
Bad Honnef
Pensionspr. 5 M p. Tag,
4 Mahlzeiten, garn. Früh
kaffee ohne jeden sonst.
schatt. Garten. Sehr
5 Min. v. Rhein. Staatsbe
Pension Krebling.

Privat-Pe
Luftiges Doppelzimmer
der Stadt, gut bürgl. K
schön. Garten. Voller Pe
Wilh. Zimmermann, Bad

Wohin
nach Linz
das alte trauliche Rhein
seinen Winkeln und Burge
Bergen viel gepriesen und
zugverbindung rechtsrhei
station. Auskunft durch de

Winkel am
Hotel-Restaurant
Fernruf Amt Honnef 418
anerk. gute Küche, Pensio
Mahlz.) einschl. Bed. We
Schöne Terrassen, Säle,

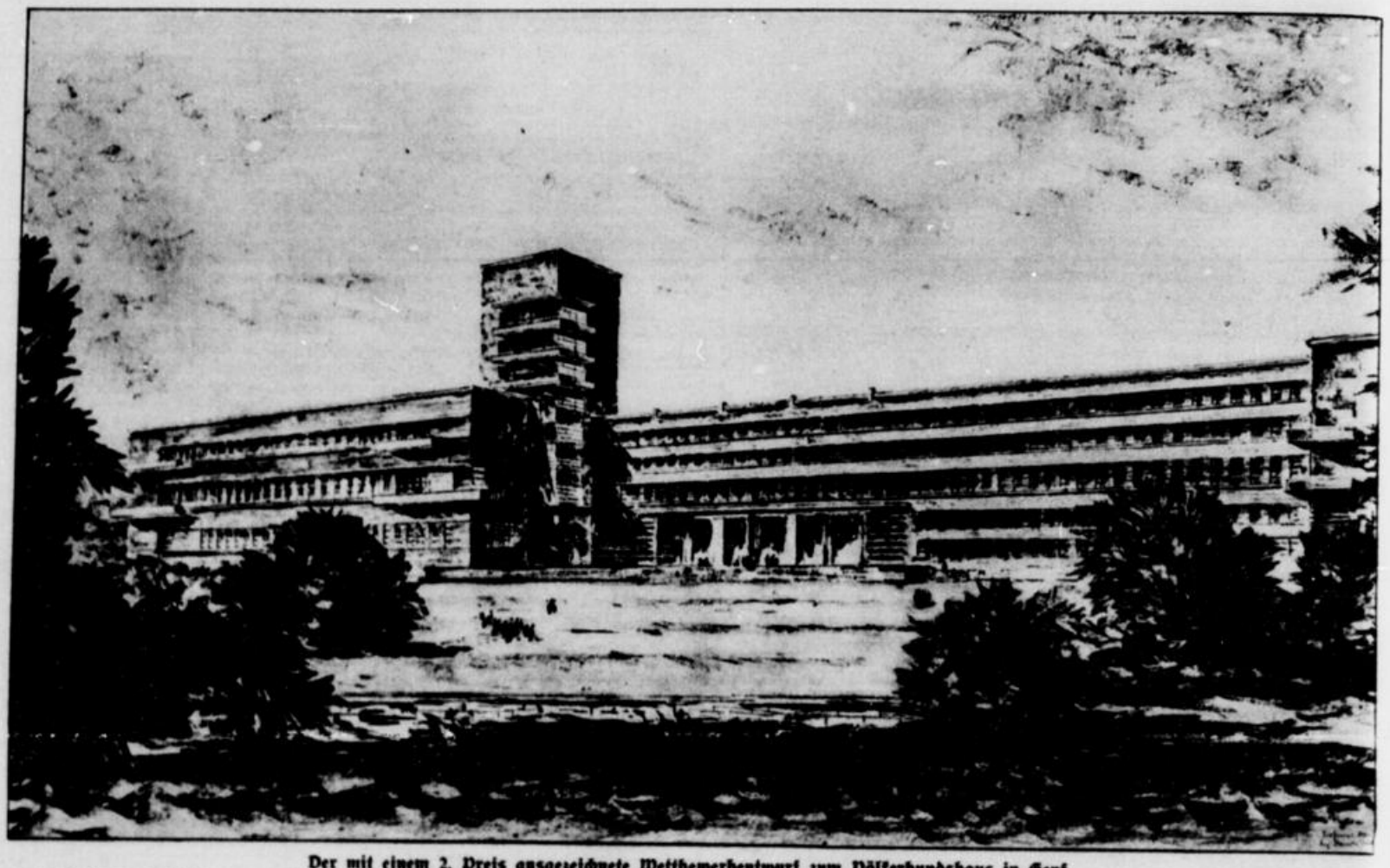
Unkel a. Rh., Hotel-Restau
Angen. Sommeraufenthal
bedürftige. 5 Mk. p. Tag
schlicht. Bed. Schön. Aus
eine d. billigster Berechnu
11 Mk. — Telephon 22

Luftkurort
Erpel
am Rhein
Hot
dir. a. Ra.
u. off. Terr.
Aussicht.
chen. Pens
5.50 b. 4 Mahls.

Hotel Hof von Holland. Altrenomm. Haus. Tel. 164.

Ausstellung KOBLENZ (Bad Honnef a. Rh.

schaftszimmer mit Klavier. b7081 | Erip 6 M. 5 Mark. | Kinder b8606 | Nordes. Carl b. Mandorscheid (Eifel). b6723 | ner Weinbau und Kondilorei. b8661 | bürgerl. Küche, 4 Mahlzeiten. Auskunft: Fam. Eigen, Barmen, Futterstraße 3. t.



Der mit einem 2. Preis ausgezeichnete Wettbewerbentwurf zum Völkerbundshaus in Genf
von Prof. Alfred Fischer und Regierungsbaumeister Richard Speidel, Essen. (Die Ausstellung sämtlicher Wettbewerbsarbeiten wurde kürzlich in Genf eröffnet)

Zum Tode des Prinzen Friedrich Sigismund von Preußen

Prinz Friedrich Sigismund von Preußen ist am 6. Juli an den Verletzungen, die er sich bei einem Sturz auf dem internationalen Pferderennen in Luzern zugezogen hatte, gestorben.

Der Prinz war im Steigbügel seines scheuenden Pferdes hängen geblieben und wurde von dem galoppierenden Pferd mitgeschleift. Dabei trat ihn das Tier einige Male auf Brust und Leib. Der Bruch von fünf Rippen und ein Einriß der Leber wurden festgestellt.

Der Tod des Prinzen hat in allen Kreisen des deutschen Sports große Anteilnahme wachgerufen. Als Hockeyspieler, Fußballer und vor allem als Turnierreiter hat sich Prinz Friedrich Sigismund jederzeit als das Vorbild eines guten und ernsthaften Sportsmannes gezeigt. Im Turniersport war er einer unserer erfolgreichsten, wenn nicht der überhaupt beste Reiter. Die ersten wirklich großen Erfolge, die nach dem Kriege auf diesem Sportgebiet im Auslande für Deutschland errungen wurden, sind mit seinem Namen verbunden.

Prinz Friedrich Sigismund ist ein Sohn des Prinzen Friedrich Leopold, geboren 1891 auf dem Jagdschloß seines Vaters Klein-Glienicke. Vermählt ist er mit Marie Luise, Prinzessin von Schaumburg-Lippe, die die reiterliche Passion ihres Gatten teilt und selbst zu den erfolgreichsten deutschen Turnierreiterinnen zählt. Der Ehe sind zwei Kinder entsprossen, eine neunjährige Tochter Luise und der achtjährige Fritz Karl. Ein Bruder des Prinzen Friedrich Sigismund war der als Flieger gefallene Prinz Friedrich Karl, der als hervorragender Leichtathlet jahrelang der Schlußmann der damals geradezu unschlagbaren Potsdam-Berliner Mannschaft des Berliner Sportklubs gewesen ist.



Geh. Baurat
Dr.-Ing. Siegmund Bergmann,
der Begründer der Bergmann Elektrizitätswerke und einer der ältesten Pioniere der amerikanischen und deutschen Elektrizitätsindustrie, ist nach Vollendung seines 76. Lebensjahres gestorben
Deutsche Presse-Photo-Zentrale



Die letzte Aufnahme des tödlich verunglückten Prinzen Friedrich Sigismund von Preußen
Der Prinz mit seiner Gattin Marie Luise, geb. Prinzessin von Schaumburg-Lippe, und seinen Kindern, der 9jährigen Luise und dem 8jährigen Fritz Karl
Aufn. G. Pahl



Der Dichter Hermann Bahr,
einer der namhaftesten Vertreter der österreichischen Literatur, begeht am 19. Juli seinen 64. Geburtstag
Aufn. Koster & Co.

Nur für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.

RÄTSEL

Silbenrätsel

Aus den Silben:

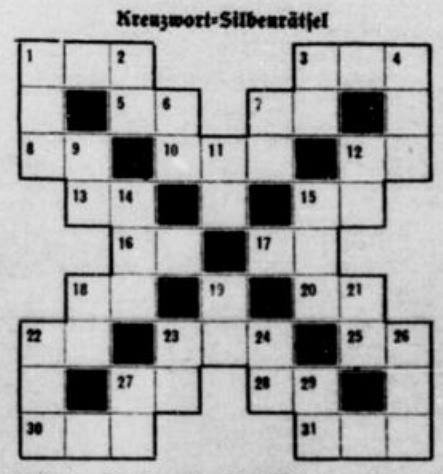
be — bos — dar — de
deln — e — en — en — gat
gen — i — i — lisk — ne
ne — no — non — nu
o — po — rhe — rik — rus
son — stri — te — to
wald

sind 12 Wörter zu bilden, deren erste Buchstaben von oben nach unten, und dritte Buchstaben von unten nach oben gelesen, ein Sprichwort ergeben. Die Wörter bedeuten: 1. Hiebwaffe, 2. Stadt im Hunsrück, 3. Haustier, 4 Himmelskörper, 5. verjüngte Spitzsäule, 6. Teigwaren, 7. Klosterfrau, 8. männlichen Vornamen, 9. Meeresstraße, 10. Redekunst, 11. Halbinsel in der Adria, 12. Mündungsarm der Weichsel.

Rösselsprung

	zur	durch	ren	die	
irr	rei			fert	das
wahr	die	tum	sind	har	nar
sen	tum	hett	ren	wei	rik
	sind	sen	ver	dem	
	die	irr	die	fr	
		das	bei		

Kreuzwort-Silbenrätsel



In jedes Quadrat ist eine Silbe zu setzen. Von links nach rechts: 1. Affenart, 3. festes Schloß mit Türmen, 5. weiblicher Vorname, 7. Nebenfluß des Rheins, 8. Kulturpflanze, 10. Militärrang, 12. französischer Vorname, 13. lästiges Insekt, 15. Strom in Europa, 16. Planet, 17. Unechtes, 18. Stadt in Italien, 20. Drama von Ibsen, 22. deutscher Dramaturg, 23. Heiligengeschichte, 25. Ackergerät, 27. weiblicher Vorname, 28. Berg im Schwarzwald, 30. Göttin der strafenden Gerechtigkeit, 31. übersichtliche Zusammenstellung von Daten. Von oben nach unten: 1. gewebter Teppich zur Wandbekleidung, 2. Titel der buddhistischen Priester, 3. Kanton in der Schweiz, 4. Truppenkörper im alten Rom, 6. Turnerabteilung, 7. Inbegriff der sittlichen Grundsätze, 9. Teil des Schiffes, 11. Naturerscheinung, 12. deutscher Dichter, 14. männlicher Vorname, 15. Spiel, 18. Farbenbehälter, 19. Stadt am Rhein, 21. Grasfläche, 22. Stadt in der Schweiz, 23. rechter Nebenfluß der Ems, 24. Vorsteher einer Fakultät, 26. weibliche Gestalt der griechischen Mythologie, 27. ägyptische Göttin, 29. Festland an Flußmündungen.



Zitaträtsel

1. Begnügt euch doch, ein Mensch zu sein!
2. Jeder Zoll ein König!
3. Was man von der Minute ausgeschlagen,
   gibt keine Ewigkeit zurück.
4. Den Jüngling ziert Bescheidenheit.
5. Nichts ist höher zu schätzen als der Wert des Tages.
6. Im Unglück erst bewährt sich Männerkraft,
   und Freundestreue prüft man meist im Sturme.
7. Der Mensch ist selbst sein Gott, und sein Beruf ist:
   Handeln.

Jedem der vorstehenden Zitate ist ein Wort zu entnehmen, so daß sich wiederum ein Zitat, und zwar von Schiller (Wallensteins Tod) ergibt.

Steinchenrätsel

den	die	erst	ge	nie	reif	sie
sind	sie	treu	wenn			

Die mit Silben versehenen Steinchen sind so zu setzen, daß ein Sprichwort entsteht.

Gleichklang

Die Blumenwelt gebraucht's zum Wachsen und Gedeih'n,
Jedoch im andern Sinn soll auch 'ne deutsche Stadt es sein.

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer

Silbenrätsel: 1. Dante, 2. Irene, 3. Elias, 4. Sardinien, 5. Chemnitz, 6. Hafer, 7. Udet, 8. Lanze, 9. Ell, 10. Dreizehn, 11. Erker, 12. Saturn, 13. Lunge, 14. Erna, 15. Bremen, 16. Enkel, 17. Nase — Die Schule des Lebens kennt keine Ferien. — **Rösselsprung:** Bild' auf den eignen Wert dir nur zuviel nicht ein! / So wird ein mäß'ges Lob schon groß genug dir sein. Fr. Rückert. **Verschieberätsel:** Banane. — **Umstellrätsel:** Münchhausen. — **Kreuzworträtsel:** Wagerecht: 1. Assel, 6. Kai, 8. Mama, 10. Dorf, 13. Polal, 14. Areal, 16. Hauptmann, 19. Loris, 21. Netze, 23. Gnu, 24. Ei, 25. Creme, 29. Maerz, 32. Helgoland, 35. Frau, 36. Orgel, 37. Esel, 38. Ufer, 39. Lar, 41. Neger. Senkrecht: 2. Skalp, 3. Sa, 4. Eidam, 5. Lakai, 7. Irene, 8. Mohr, 9. Maus, 11. Oran, 12. Fant, 15. Glut, 17. Tango, 18. Beize, 20. Ohr, 22. Zer, 26. Ehre, 27. Meise, 28. Elle, 29. Mars, 30. Anger, 31. Eder, 33. Galle 34. Loire, 40. A. G. — **Kryptogramm:** Ich hatt' einen Kameraden ... von Ludwig Uhland. **Visitenkartenrätsel:** Hasenbraten. — **Rätsel:** Latte — Ettal. — **Diamanträtsel:** B, Rat, Bater, Tee, r.

Ratschläge des klugen Froschkönigs



ABWECHSLUNG!

Zwei Paar Schuhe zusammen halten länger als zwei einzelne Schuhpaare – wenn man sie jeden Tag abwechselnd trägt. Es ist genau wie mit den Kleidern. Sie müssen sich ausruhen, um uns wieder zu gefallen und länger zu halten.

Wenn Sie zwei Paar Schuhe nebeneinander benützen, dann erst können Sie vergleichen. Sie werden bald bemerken, wie wohltuend das Paar, das Sie sorgfältig und ständig mit **Erdal** behandeln, absticht von dem andern.

Erdal

putzt die Schuhe
pflegt das Leder!

...r

...ung Neuerweg 57
... Nr. 4997 ...

...arten.

... Jahrgang.

1927

...ballspielzeit

...reits ihre Schatten
... tagte im Elber-
...ng der Ausschüsse
... beiden Spielklas-
...irks, in der über
...en, Termine und
...tige Mitteilungen

...t, wie bereits be-
...nd spielt in der
...e ersten Termine

...rker SC. 99.
...Elberfeld.
...p.-Vgg. Solingen
...ia Düsseldorf.

...rmania Elberfeld.
...p.-V. Eller.
...Elberfeld.

... — SC. Sonn
...05 Düsseldorf.
...Solingen 95.
...na Düsseldorf.

...Weiß Barmen.
...ia Elberfeld.
...4 Düsseldorf.
...uru Düsseldorf.
...e im vergangenen
...Bezirk entnommen
...aus Vereinen an-
...r anderen Gruppe.
...Bergischen spielt
...en Zusammenstel-
...n, und zwar mehr

...p.-Vgg. Barmen;
...; Turn Barmen;
...BV. Velbert; FC.

... Remscheid; BV.
...p.-G. Langerfeld;
... Lüttringhausen;
...rchen.
...nenberg; SSV.
...V. Solingen 98;
...V. f. A. Ohligs;

... Gaue Elberfeld-
...n spielt ebenfalls
...Zusammenstellung:
...berg; Rasensport
... BV. Elberfeld;
...eck; Sp.-V. Haß-

...nhahn; BV. Voh-
...erfeld; Union El-
...V. Merscheid.
...l. Remscheid-Blie-
...; Germania Rem-
...en; Adler Solin-

...jedem der beiden
...olingen-Remscheid
...en Vereinen.

...-Langerfeld

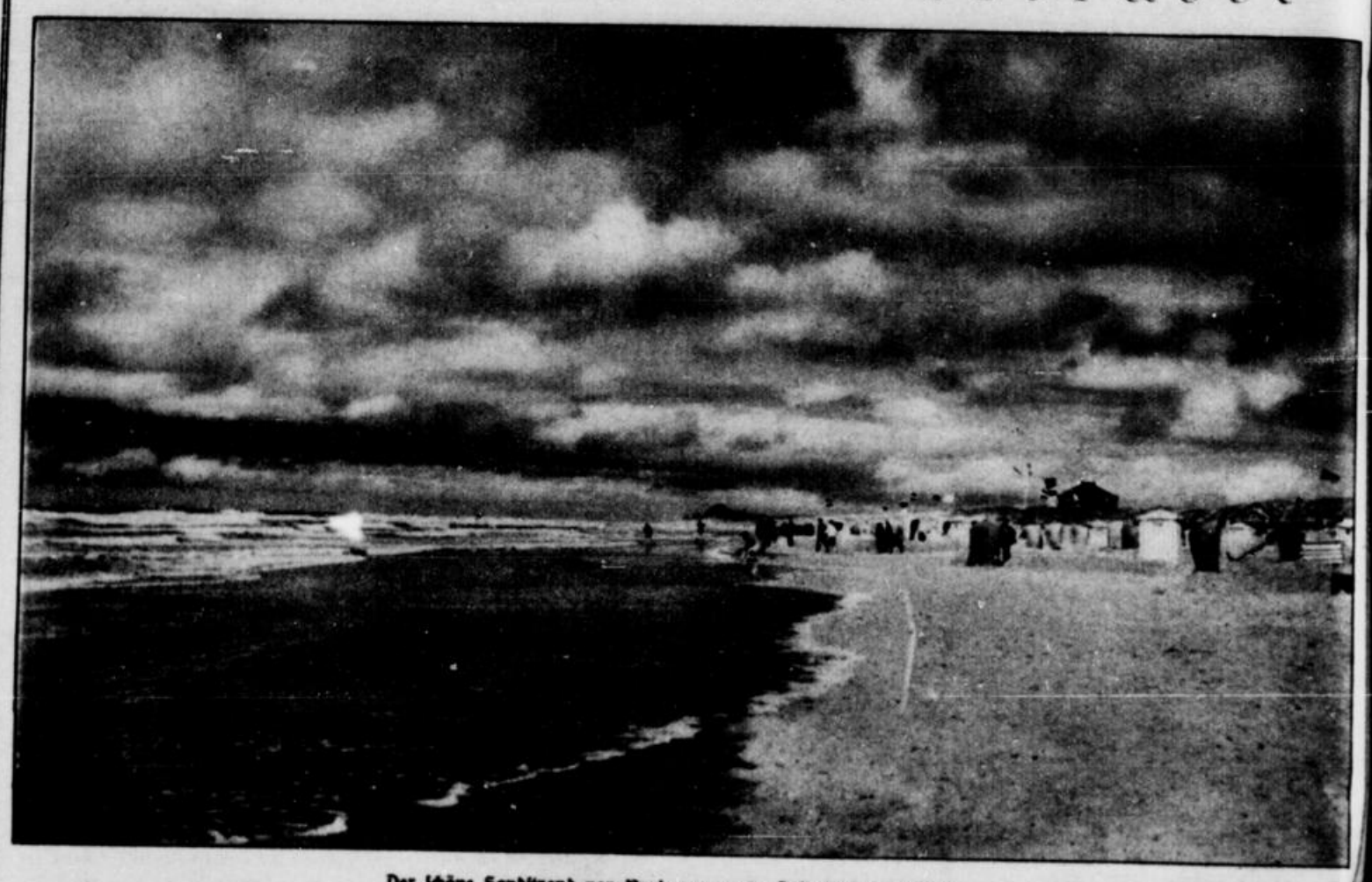
...m Flugsport. Hei-
...mel — das rechte
...kein Wunder, daß
... ein Strom von
...en nach dem Osten
...l waren überfüllt.
... einen Platz im
...n- oder Schwebe-
... schon bis zu den
...t, andernfalls ihm
...angte. Und selbst
...wappnen. So
... vollgepfropft mit
...rollen sah, verlor
...l in anderer Rich-

...er die Runden, bis nahe vor der Glocke, dann Stillstandsversuche, die Engel zwingen, die Spitze zu nehmen. Der Däne schießt dreihundert Meter vor dem Zielband, mächtig in die Pedale tretend, Kraft ist. Dort wirkt die junge Mädchenschar im diszipliniert durchgeführten Käulenschwingen das Gefühl der freien, der Schwere entrückten Bewegung, dort wetteifern die Jungen in einander über- auch ein Regenguß nicht zum Schweigen zu bringen vermochte, wieder heimwärts. So manches junge Haupt schmückte hierbei der Siegespreis von den Reichsjugendwettkämpfen, der Eichenkranz tung.

Die weite grüne Rasenfläche des Flugplatzes war von Tausenden von Menschen umsäumt, die benachbarten Höhen gleichfalls von Menschenmen

Niederdollendorf am Rh
Eingang zum Siebengebirge. Herrlicher Landaufenthalt. Waldpromenaden. —
Schaefer. Pension 5 M
Gut u. billig speist
Pensions- u. Speiseh
Königswinter a.
Eigene Metzgerei d6450
Hotel und
„Im Krug" „Ober
Telef. 32, Amt
Vornehm. Haus, schöne
Terrassen, Garten, herrlich
Vereinen u. Gesellsch. best
Schaumburg
Godesberg
Direkt am Rhein gelegen, Siebengebirge. Pension
pflegung 7 Mark.
Rheinbreitbach
und Siebenget
Schöne ruhige Lage, große
veranda, anerkannt
Privat-Pens. Jak
Telephon 244, Amt
Hotel Jäg
Bad Honnef
Neuzeitlich eingerichtetes
heizung, fließendes Wass
Haus, 4 Minuten vom
Grafenwerth. Pension v.
schöne Räume für Gesellsc
klubs zu mäßigen Preise
Fernsprecher 510. Bes.:
Bad Honnef
in herrlichster Lage am
Privat-Pension
Selhofenstraße
Moderne behagliche Zimm
für gute Küche. 4 Mahlze
August 5.50
Bad Honnef
Hotel Westhills
Schönste Fremdenpension
Rhein u. Siebengebirge.
Großer Park. Terrasse.
Zimmer, Sommer und
Zentral-Heizung. Vorzü
Pension 5.50 Mark an.
b6718 Bes. Bern
Bad He
Pens. Schütter,
Sehr gute Verpfl., 4 Mahl
Bad He
Familien-Pension Jüngen
Anerkannt gutes Haus,
pflg. (4 Mahlzeiten), son
mer, schön. Garten. Pens.
Bad Honnef
a. Rhein.
Honnef-Rh.
Angenehm. Erholungsaufe
Verpfl., gedeckte Veranda.
Zimmer mit u. ohne Pens.
Ferien-Aufe
Bad Honnef
Pensionspr. 5 M p. Tag.
4 Mahlzeiten, garn. Früh
kaffee ohne jeden sonst.
schatt. Garten. Sehr a
5 Min. v. Rhein. Staatsba
Pension Krähling.
Privat-Pe
Luftige Doppelzimmer
der Stadt, gut bürgl. K
schön. Garten. Voller Pe
Wilh. Zimmermann, Bad
Wohin
nach Linz
das alte traulich Rheinl
seinen Winkeln und Burge
Bergen viel gepriesen und
zugverbindung rechtsrhei
station - Auskunft durch da
Unkel am
Hotel-Restaurant
Fernruf Amt Honnef 418.
anerk. gute Küche, Pensio
Mahlz.) einschl. Bed. Be
Schöne Terrassen, Säle,
Unkel a. Rh., Hotel-Restau
Ringen. Sommeraufenthal
bedürftige. 5 Mk. p. Tag
schließl. Bed. Schön. Au
eine d. billigster Berechn
11 Mk. — Telephon 229
Luftkurort
Erpel
am Rhein
Hote
dir. a. Rh.
u. off. Terr.
Aussicht.
chen. Pens.
5.50 b. 4 Mahlz.
Hotel Hof von Holland. Altrenomm. Haus. Tel. 164.
schaftszimmer mit Klavier. b7081
Griw 5 M. Kinder 5 Mark. b6616
Köves, Carl b. Mandersheid (Eifel). b6723
ner Weinbau und Konditorei. b6661
bürgerl. Küche, 4 Mahlzeiten. Auskunft: Fam. Eigen, Barmen, Hatzerstraße 3. t

An der deutschen Nordsee



Der schöne Sandstrand von Norderney vor Ankunft der Badegäste

Aufn. Dr. Helmut Walter



Flugzeugaufnahme der Insel Juist

Aufn. Hansa Luftbild G. m. b. H.





Bewohner von Be

Nur für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.

Die furchtbare Unwetterkatastrophe im Elbetal – 120 Tote



In Gottleuba: Ein von den Fluten zerstörtes Gehöft Aufn. R. Brauneis



Bewohner von Berggießhübel suchen die wenigen Überreste ihrer Möbel und Kleidungsstücke, die vollständig verschlammt sind Aufn. P. Lemm



Aus Geröll und Trümmern schaffen freiwillige Helfer Tierkadaver fort Aufn. P. Lemm



Die Verwüstungen in dem von den Wassermassen am schwersten heimgesuchten Städtchen Berggießhübel Aufn. Keystone View Co.

...kampf spielt sich vor unseren Augen ab. Engel ... Dansen die Führung aufgezwungen, so geht es ... die Runden, bis nahe vor der Glocke, dann Stillstandsversuche, die Engel zwingen, die Spitze zu nehmen. Der Däne schießt dreihundert Meter vor dem Zielband, mächtig in die Pedale tretend, braucht, und dem in gutem Training geschulten, bei dem jeder Schritt ein genau bemessenes Stück Kraft ist. Dort wirkt die junge Mädchenschar im diszipliniert durchgeführten Käulenschwingen das Gefühl der freien, der Schwere entrückten Bewegung, dort wetteifern die Jungen in einander über- ... herzlicher Dank gebührt, sein Ende. In langem Zuge ging es mit Musik und frohem Sang, den auch ein Regenguß nicht zum Schweigen zu bringen vermochte, wieder heimwärts. So manches junge Haupt schmückte hierbei der Siegespreis von den Reichsjugendwettkämpfen, der Eichenkranz mancher, der Wagen für Wagen vollgepfropft mit Fahrgästen ankommen und vorbeirollen sah, verlor die Hoffnung und suchte sein Heil in anderer Richtung.

Die weite grüne Rasenfläche des Flugplatzes war von Tausenden von Menschen umsäumt, die benachbarten Höhen gleichfalls von Menschenmen-

er
...en
...stleitung Neuerweg 57
... und Nr. 4997 ....
... Garten.
3. Jahrgang.
...r 1927
...ußballspielzeit
...bereits ihre Schatten
...ittag tagte im Elber-
...mlung der Ausschüsse
...ren beiden Spielklas-
...Bezirks, in der über
...haften, Termine und
...pichtige Mitteilungen
...ginnt, wie bereits be-
...t und spielt in der
...Die ersten Termine
...:
...lderfer SC. 99.
...Düsseldorf.
...Sp.-Vgg. Solingen-
...toria Düsseldorf.
...:
...Germania Elberfeld.
...Sp.-V. Eller.
...B. Elberfeld.
...A:
...ath — SC. Sonn-
...C. 05 Düsseldorf.
...F. Solingen 95.
...rtuna Düsseldorf.
...rz-Weiß Barmen.
...tania Elberfeld.
...i. 04 Düsseldorf.
...Turu Düsseldorf.
...wie im vergangenen
...Bezirk entnommen
...r aus Vereinen an-
...der anderen Gruppe,
...im Bergischen spielt
...deren Zusammenstel-
...hen, und zwar mehr
...Sp.-Vgg. Barmen;
...aen; Turu Barmen;
...; BV. Velbert; FC.
...B. Remscheid; BV.
...Sp.-G. Langerfeld;
...V. Lüttringhausen;
...skirchen.
...Cronenberg; SSV.
...BV. Solingen 08;
...V. f. R. Ohligs;
...der Gaue Elberfeld-
...igen spielt ebenfalls
...Zusammenstellung:
...enberg; Rasensport
...rt; BV. Elberfeld;
...breck; Sp.-V. Haß-
...lenhahn; BV. Bohl-
...lberfeld; Union El-
...f. B. Merscheid.
...FC. Remscheid-Blie-
...n; Germania Rem-
...ngen; Adler Solin-
...en.
...jedem der beiden
...Solingen-Remscheid
...eben Vereinen.
...n-Langerfeld
...em Flugsport. Hei-
...mmel — das rechte
...kein Wunder, daß
...ein Strom von
...gen nach dem Osten
...n waren überfüllt.
...d einen Platz im
...hn- oder Schwebe-
...h schon bis zu den
...n, andernfalls ihm
...drangte. Und selbst
...zu wappnen. So

Rhein, Ahr, Mosel, Eifel usw.

Niederdollendorf am R
Eingang zum Siebenge
Herrlicher Landaufent
Waldpromenaden. —
Schaefer. Pension 5

Gut u. billig speist
Pensions- u. Speise
Königswinter a
Eigene Metzgerei d64

Hotel und
„Im Krug" „Obe
Telef. 32. Amt
Vornehm. Haus, schöne
Terrassen, Garten, herrli
Vereinen u. Gesellsch. be

Schaumbur
Godesberg
Direkt am Rhein gelege
Siebengebirge. Pension
pflegung 7 Mark.

Rheinbreitbac
und Siebeng
Schöne ruhige Lage, gro
veranda, anerkannt
Privat-Pens. Ja
Telephon 244, Am

Hotel Jäg
Bad Honne
Neuzeitlich eingerichtetes
heizung, fließendes Was
Haus, 4 Minuten vom
Grafenwerth. Pension v.
schöne Räume für Gesel
kinds zu mäßigen Preise
Fernsprecher 310. Bes.:

Bad Honne
in herrlichster Lage an
Privat-Pension
Selhofenstraß
Moderne behagliche Zimm
für gute Küche, 4 Mahlze
August 5.50

Bad Honnef
Hotel Westfäli
Schönste Fremdenpension
Rhein u. Siebengebirge.
Großer Park. Terrasse. 6
Zimmer, Sommer und
Zentral-Heizung. Vorzü
Pension 5.50 Mark an.
b6718 Bes. Bern

Bad H
Pens. Schütter, L
Sehr gute Verpfl., 4 Mahl

Bad He
Familien-Pension Lünger
Anerkannt gutes Haus,
pflg. (4 Mahlzeiten), so
mer, schön. Garten. Pens.

Bad Honnef
a. Rhein.

Honnef-Rh.
Angenehm. Erholungsauf
Verpfl., gedeckte Veranda,
Zimmer mit u. ohne Pens
Ferien-Aufe
Bad Honnef
Pensionspr. b. 4 p. Tag,
Mahlzeiten, garn. Früh
kaffee ohne jeden sonst.
schatt. Garten. Sehr
b. Min. v. Rhein. Staatsb
Pension Krädling.

Privat-Pe
Luftige Doppelzimmer
der Stadt, gut bürgl. K
schön. Garten. Voller P
Wilh. Zimmermann, Bad

Wohin
nach Linz
das alte trauliche Rhein
seinen Winkeln und Burge
Bergen viel gepriesen und
Zugverbindung rechtsrhei
station - Auskunft durch de

Unkel am
Hotel-Restaurant
Fernruf Amt Honnef 41
anerk. gute Küche, Pensio
Mahlz.) einschl. Bed.
Schöne Terrassen. Säle,

Unkel a. Rh., Hotel-Restau
Angen. Sommeraufenthal
bedürftige. 5 Mk. p. Tag
schließl. Bed. Schön. Au
eine d. billigsten Berechn
11 Mk. — Telephon 22

Luftkurort
Erpel
am Rhein
Kost
dir. a. Ra.
u. all. Terr.
Aussicht.
chen. Pens.
5.50 b. 4 Mahlz.

Hotel Hof von Holland. Altrenomm. Haus. Tel. 164.

Schlafzimmer mit Klavier. b7081 | Eric 6 M. 5 Mark. | Kinder b6646 | Körbes. Carl b. Mayen (Eifel). b6723 | Weinbau und Konditorei. b6661 | bürgerl. Küche, 4 Mahlzeiten. Auskunft: Fam. Eigen, Barmen, Hutterstraße 3. T.



Der Ring

Natürlich waren Ilka und ihre beiden Freunde bei dem schönen Wetter auch in die Sonne spaziert. Die Wasser des Sees gurgelten bruchstückweise und beglückt ein neues Sommerlied. Himmelsschlüssel blühten buttergelb auf grünen Wiesen. Manchmal bekam Ilka wie ein junger Hund das Rennen. Sie rannte voraus und zurück.

Hernach saßen die drei am Wasser. Ilka aß andächtig, vom Landschaftshintergrund köstlich umrahmt, ihr Mittagessen. Fuhr erschreckt zusammen über Wolfs Stimme: „Ilka, du hast ja deinen Ring verloren!" Die sonnenflimmernde Landschaft war plötzlich mit ernüchtert. Die arme Ilka war eine Trostlosigkeit. Ihre Bestürzung wurde aber gütig geglättet zu neuem Hoffnungsglück, als Wolf vornehm beruhigte: „Dann gibt's eben einen andern, Ilka!" — „Mit einem schönen Stein?" fragte sie zaghaft gläubig und lächelte schon wieder geschenklüstern und glücklich. „Gewiß, Ilka, einen Ring mit einem schönen Stein."

Ein wenig später lag man im Grase. Ruhte aus, genoß den Nachmittagsduft; Ilkas Kopf ruhte an Wolfs Knie. Sie träumten. Und wieder fuhr Ilka zusammen: dieselbe Stimme: „Ja, aber so etwas! Ilka, hier ist er!" — „Wer?" — „Dein verlorener Ring", und Wolf fischte aus den Falten ihres Schals den vermißten Ring, der sich verfangen hatte. Freude, große und wortreiche! Dann plötzlich Ilkas ängstliche Stimme: „Aber nicht wahr, Wolf, den neuen bekomme ich trotzdem?" Elfriede Jessen.



Der jüngste weibliche Rechtsanwalt ist Fräulein Rose Miller,

die sich in Chikago mit 21 Jahren als Rechtsanwältin niedergelassen hat. Sie beabsichtigt, sich für Ehescheidungsprozesse zu spezialisieren

Aufn. John Greenleaf

★

Die Trauung in den Lüften

Nachdem vor einigen Wochen bereits der Pressechef der Deutschen Lufthansa, Dr. Orlovius, seine standesamtliche Trauung in einem Flugzeug hatte vollziehen lassen, ließen sich am 5. Juli gleich zwei Paare auf einmal in den Lüften trauen, und zwar handelte es sich diesmal um kirchliche Einsegnungen. Der Propagandaleiter der Rohrdachwerke, Hermann Raßkopf, und der Ingenieur Eduard Voigt von derselben Firma traten in einem Flugzeug der Deutschen Lufthansa vor den Traualtar, der im vorderen Teil der mit Rosengirlanden und weißen Lilien geschmückten Kabine aufgestellt war.



Die neueste Mode: Kirchliche Trauung im Flugzeug A. Bilderdienst

Die erste kirchliche Trauung im Flugzeug fand am 5. Juli über Berlin statt. Ein Altar wurde in der Kabine hergestellt, und als Ersatz für die Orgel spielte ein Grammophon das „Largo von Händel". Unser Bild zeigt die beiden Paare mit ihrem Seelsorger nach der Trauung

Taufe von Mohammedanerkindern in Rumänien

Ein kleiner Mohammedaner wird scheinbar von dem rumänischen Popen gegen seinen Willen getauft

Aufn. Wide World Photo

★

Mit den beiden Paaren flogen Pfarrer Teichmann von der Osterkirche und zwei Trauzeugen. Zwischen zwei Kirchen flog die Maschine hin und her, bis Pfarrer Teichman, der im vollem Ornat seiner seelsorgerischen Tätigkeit nachging, die beiden Trauungen vollzogen hatte. Orgelmusik von einem Schallplattenapparat umrahmte die Feier an Bord des Flugzeugs.

Das Nachspiel dieser höchst seltsamen Trauung war die Amtsenthebung des Pfarrers Teichmann durch das evangelische Konsistorium. Das Konsistorium sieht in dem Vollzug einer solchen Trauung, ganz abgesehen von seiner Wirkung nach außen hin, die Herabwürdigung einer ernsten kirchlichen Handlung. Gleichzeitig ist gegen Pfarrer Teichmann das Disziplinarverfahren mit dem Ziel der Dienstentlassung eingeleitet worden.

★

Druck und Verlag W. Girardet, Essen — Schriftleiter: Dr. Victor Wahl, Essen — Anzeigen: Christian Abheyden, Essen